

Der Hönegger

Reisetips für 30 verschiedene Länder und Ihr Feriengeld von der SKA



Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 22. Juni 1984
Nr. 25
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Fair play im Eimer?

Wenn von Moralisten (verständlicherweise) eine Sittenlockerung bis -verwilderung festgestellt wird, dann möchte der um den Rechtsstaat besorgte, mit einem juristischen Gewissen ausgestattete Bürger mit gleichem Recht eine Verwirrung bei der Rechtsauffassung diagnostizieren:

Beispiel Verkehrsmassnahmen, Vorkkehrungen auf einem Gebiet, wo, von Psychologen belegt, die Aggressivität besonders gerne Blüten treibt. Schon im Vorfeld der Einführung der generellen Tempolimits von 50 Stundenkilometern wurde das jetzt nach der Einführung wiederholte Argument laut, es würde der Verkehrssicherheit besser dienen, wenn Tempo 60 beibehalten würde. Warum? Eine Herabsetzung der Geschwindigkeitsbeschränkung hätte zur Folge, dass noch mehr Verkehrsteilnehmer sich nicht an die Vorschriften hielten. Deshalb wäre auch zu befürchten, dass noch mehr überholt und somit die Unfallgefahr erhöht würde. So weit, so noch einigermaßen verständlich. Aus dieser Argumentation hört man einen Pragmatismus heraus, der seine Pappenheimer kennt. Nur: Weil ein Gesetz so gerne übertreten wird, heisst noch nicht, dass man die Dinge auch einfach so laufen lassen müsste. Zugegeben: Jede Verschärfung von Vorschriften und jedes Gesetz macht Kontrollen, möglicherweise schärfere Kontrollen nötig. Ein Gesetz, das nicht durchgesetzt wird, ist wertlos; wenn es nicht durchgesetzt werden kann, muss es aufgehoben werden.

Man kann sich, auch wenn man gute Gründe zu haben glaubt, nicht ausserhalb der Ordnung stellen. So ist denn auch das neuerliche Vorgehen von Transportverbänden eigenartig, wenn sie wegen der durch Volksentscheid angenommenen Schwerverkehrssteuer, die vorläufig auszusetzen sei, an den Bundesrat gelangen

und diesen wissen lassen, andernfalls könne man für wenig garantieren! Notbremsen zu ziehen scheint auch im Fussballsport gang und gäbe, obwohl so ein Foul gepfiffen und gegebenenfalls mit der gelben oder gar der roten Karte quittiert wird und/oder einen Freistoss, vielleicht einen Elfmeter zur Folge hat.

Dass man sich gegen Autoritäres und somit auch Autoritäten auflehnt oder doch über sie wettet, scheint vom Demokratieverständnis her legitimiert. So haben die Gemeinden kaum je Freude an (neuen) Ukassen vom Kanton, und die Kantone wachen eifersüchtig darüber, dass ihnen der Bund ihre Souveränität nicht allzu sehr anritzt. Und der Bürger? Der möchte in einer möglichst staatsfreien Sphäre gedeihen, in einem Staat allerdings, der für ihn sorgt, nicht nur via AHV und IV, sondern auch mit Subventionen und Massnahmen aller Art für alle Arten von Wirtschaftszweigen.

Wer weniger Bevormundung und Vorschriften möchte, dem müsste auch an weniger Gesetzen gelegen sein. Je komplizierter und vielfältiger Leben und gesellschaftliche Möglichkeiten werden, desto mehr Gesetze wird es geben. Und sie sind zu befolgen. Dass sie es werden, darüber wachen die Gerichte. Auch gegen deren Entscheide entläßt sich ab und zu der «Volkszorn», wie neulich zu einem Richterspruch eines kantonalen Verwaltungsgerichtes zu lesen war, weil der «Volkswille abgewürgt» worden sei. Es fiel sogar der Name Gessler und die Anregung «auf die Strasse zu gehen». Der Gruppenegoismus feiert Triumphe. Wofür setzen wir uns gewöhnlich mit Eifer ein? Für das, was uns nützt. Und wogegen stellen wir uns oft unbesehen? Gegen das, was nicht in unserem eigenen Interesse liegt. Fair play ist das nicht immer, und mit dem Allgemeinwohl hat es wenig zu tun.

Das Salzkorn der Woche

Wohl jede(r) kennt das wohlige Gefühl, wenn man beim Zahnarzt das letzte Mal spülen darf.

Nur wird es einem dann vergällt, wenn sich der Herr Doktor maliziös mit folgenden Worten verabschiedet: «Bis zum nächsten Mal».

Man will nicht gerne an das nächste Mal, das bestimmt kommt, erinnert sein.

C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

«Kinder- und Jugendfest auf dem Kirchplatz

Ref. Kirche und um's Sonnegg, im Jugendcafé Albatros»

Am Sonntag, den 24. Juni ab 10.30 Uhr startet das Team des Jugendcafé Albatros, die Jugendgruppen «Funken» und «Füürstei», Sonnegg-Frauen und ein Frauen-Vorbereitungskreis ein grosses Kinder- und Jugendfest.

Um allen grossen und kleinen Besuchern etwas bieten zu können, haben wir eine breite Palette an Spielständen, Bastel- und Plauschmöglichkeiten z.B. Riesenseifenblasen, «Affenschaukel», Rikschavelo, usw. vorbereitet.

Das Jugendcafé Albatros lädt alle Interessierten zu einem «Tag der offenen Tür» und in Zusammenarbeit mit den Sonnegg-Frauen zu einem gemütlichen «Hock» mit Bewirtung in Haus und Garten ein.

Als besondere Attraktion möchten wir dem Publikum einen Strassenzirkus, die Break-Dancer «Creep Crew» und die Musikgruppe «Contrasts» vorstellen. Wir hoffen, dass sich das Wetter von seiner besten Seite zeigt und es viele Familien, Junge und Jungebliebene zu einem Besuch unseres Festes animiert. Bei Schlechtwetter führen wir ein Alternativprogramm im reformierten Kirchgemeindehaus durch. Die Vorbereitungsgruppen wünschen allen Besuchern recht viel Spass und einen schönen Sonntag.

Den Reinerlös der Veranstaltung spenden wir der Schweizerischen Flüchtlingshilfe.

Auf Wiedersehn auf dem Kirchplatz und um's Sonnegg

J. Porri (Vorbereitungsteam)

Studio Dietrich
Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung - Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

Color Art Photo

Schule heute

Neuerungen am Werkjahr der Stadt Zürich

Haben Sie schon einmal Schülern zugeschaut, wie sie mit elektronischen Spielapparaten umgehen? Stundenlang sitzen sie im Spielwarengeschäft und in Warenhäusern vor solchen Apparaten. Sie spielen Schach gegen sich selbst, besser gesagt gegen den Computer. Die kleinsten Knirpse wünschen sich elektronische Taschenspiele. Ohne die Gebrauchsanweisung lesen zu können handhaben sie diese Apparäten mit einer erstaunlichen Geschicklichkeit. Was da an Einsatzbereitschaft, an Fähigkeiten und an Lernwille zum Vorschein kommt, ist verblüffend. Soll die Schule dieses Feld brach liegen lassen? Das Werkjahr der Stadt Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der Schüler, die vorhandenen praktischen Fähigkeiten, die Einsatzbereitschaft und den Lernwillen im praktischen Bereich für die Bildungsarbeit zu nutzen. Aus diesen Gründen wird nun am Werkjahr der Computer als Arbeits- und Lerngerät eingesetzt. Die Lehrer haben sich die nöti-

gen Kenntnisse erworben, verständnisvolle Schulbehörden haben den Ankauf einiger Geräte bewilligt. Im letzten Quartal des Schuljahres 1983/84 konnte mit den ersten Versuchen begonnen werden. Beim Einsatz von Computern in der Schule können wir zwei Anwendungsbereiche unterscheiden: a) Informatikunterricht mit Benutzung des Computers, b) Einzel- und Nachhilfeunterricht mit Hilfe des Computers. Das Werkjahr hat in beiden Bereichen die Arbeit aufgenommen.

a) Informatikunterricht

Die Schüler konnten bereits recht gut maschinenscriben. Sie hatten im Rechnen die Funktion der Klammern gelernt und geübt. Vorausgegangen waren auch Übungen im Verstehen und Aufstellen von Flussdiagrammen. Darauf aufbauend wurden die Schüler schrittweise in den Gebrauch der Programmiersprache «Basic» eingeführt. Sie erarbeiteten den Aufbau einfacher, kurzer Programme. In den 11 Wochen, die bis zum Schulschluss im Frühjahr zur Verfügung standen, erzielten sie beachtenswerte Ergebnisse. Eine erste Stufe wurde von fast allen Schülern erreicht: Aufstellen eines Programmes, das nach Länge und Breite fragt und nach Eingabe der Daten Umfang und Fläche berechnet und anschliessend sofort die Daten des nächsten Rechtes abfragt. Dabei ging den Schülern auf, wie sinnvoll auch im praktischen Bereich algebraische Formeln sind. Ein ähnliches, für die Schüler noch wertvolleres, Programm berechnete die Kreisringfläche, wenn auf Abfrage die Radien eingegeben wurden. Auch für die Zinseszinsrechnungen wurde ein brauchbares Programm geschrieben. Aufgewecktere Klassen kamen dazu, mehrere Schleifen oder Unterprogramme einzubauen, der Kommentierung und der grafischen Gestaltung der Ergebnisse mehr Aufmerksamkeit zu schenken und das Speichern und Abrufen von Programmen auf Band zu üben. Interesse und Einsatz der Schüler waren sehr erfreulich, freiwillige Hausaufgaben wurden geleistet wie nie zuvor. Eine nicht vorausgesehene Wirkung lag in der Disziplinierung und der Sorgfalt bei der Arbeit.

Was bedeutet im Rechenheft eine vergessene Klammer, ein falsch gesetztes Zeichen? Der Lehrer ergänzt das ja mit dem Rotstift! Der Computer dagegen ist unerbittlich, er verweigert die weitere Arbeit. Nach zwei, drei solchen Erfahrungen arbeitet man sorgfältiger und überlegter!

Das Werkjahr fährt im Schuljahr 1984/85 weiter mit solchen Versuchen. Da nun viel mehr Zeit zur Verfügung steht, hofft die Lehrerschaft auf weitere erfolgreiche Arbeit und auch noch aussagekräftigere Resultate.

b) Einzel- und Nachhilfeunterricht

In unseren Klassen sitzen Schüler der verschiedensten schulischen Herkunft. Der Einzel- und Nachhilfeunterricht, der allerlei Lücken stopfen muss, ist deshalb von grosser Bedeutung. Allfällige Anwendungsprogramme müssen genau auf die bestimmten Bedürfnisse abgestimmt sein. An der Didacta '84 wurden 4 bis 5 Übungsprogramme gezeigt, welche für unsere Schüler in Frage kommen. Im Handel sind sie aber noch nicht erhältlich. Es bleibt im Moment (und wohl auch in Zukunft) nichts anderes übrig, als selbst Übungsprogramme zu entwerfen (z.B. Rechnen, Geometrie, Sprachlehre, Geographie, usw.). Einige Lehrkräfte des Werkjahres besitzen Kenntnisse und Übung genug, um dies zu tun. Der Zeitaufwand ist allerdings enorm. Für das Schuljahr 1984/85 sind aber doch einige Dutzend Anwendungsprogramme vorhanden. Die Lehrerschaft hofft deshalb, auch in diesem Bereich durch den Computer Hilfe zu bekommen und reichlich Erfahrungen sammeln zu können.

Für die Schulkommission FDP 10

Dr. E. Braun

Leiter des Werkjahres der Stadt Zürich

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNNEG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Krankenhaus Bombach

Patientenausflug

Bessere Bedingungen hätten sich die Patienten vom Krankenhaus Bombach für ihren jährlichen Ausflug gar nicht wünschen können: Schönes Wetter, hervorragende Betreuung.

Nachdem das Ziel der letzten zwei Jahre Flughafen Kloten hiess, war es vergangenen Mittwoch und Donnerstag der Bürkliplatz.

Für die per Autocar, Taxi oder Privatwagen eingetroffenen Ausflügler (das anfängliche Reisefieber hatte man glücklich in Bombach gelassen) wurde ab hier ein individuelles Wunschprogramm erfüllt. Eine Schiffsfahrt auf dem See wünschten sich die einen, andere einen Stadtbummel oder eine Promenade am See. In einem Beizlein Kaffee trinken und ein feines Essen geniessen war ebenfalls gefragt. Dieses Unternehmen war natürlich nur möglich mit Hilfe von ausen. Jedem Patienten, der nicht von treuen Angehörigen begleitet war, stellte der aktive Samariterverein Hönegg, eine Begleitperson zur Seite. So durften auch Rollstuhlpatienten und Gehbehinderte den Tag unbekümmert geniessen.

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern spricht die Leitung des Krankenhaus Bombach den herzlichsten Dank für diesen Samariterdienst aus.

Feuerwehr Kp 18 Hönegg

Die 3. Mannschaftsübung findet am Montag, 25. Juni 1984, statt.

Arbeitsprogramm:

Für die ganze Kompanie: – Brandbekämpfung im Brandhaus – Bergen von Verletzten aus Trümmern – Löschen von Flüssigkeitsbränden.

Antreten: 19.30 Uhr im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Leutschenbach. Abtreten: 22.00 Uhr.

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Kantonales Musikfest Dietikon

Am diesjährigen 25. Kantonalen Musikfest stellten sich 42 Blasmusikkorps den strengen Bewertungen der Jury. Neben Marschmusik wurden Selbstwahl- und Aufgabenkompositionen gepunktet. Für viele Musikkorps stellen solche Wettbewerbe Standortbestimmung und Ansporn zu höheren Leistungen dar, steht man doch in Konkurrenz mit mehreren Sektionen, die in der gleichen Stärkeklasse antreten. Die Stadt Zürich wurde durch zwei Musikvereine beim «Kantonalen» in Dietikon vertreten. Die Harmonie Altstetten nahm in der ersten Klasse und der Musikverein «Eintracht» Hönegg in der zweiten an den Wettspielen teil.

Ein Höhepunkt bei jedem Musikfest ist die Ernennung der kantonalen Veteranen. Für 25jähriges aktives Musizieren wurden von Zürich ausgezeichnet: Hauser Hans, Vögeli Walter (Musikverein Albisrieden); Antonelli Giuseppe (Harmonie Zürich); Ryecher Hans, Staubli Wilfried (Eintracht Hönegg); Berchtold Hans, Lorenz Alban (Polizeimusik); Moor Alwin (Korpsmusik KAPO).

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Auch die CVP 10 lädt ein

Im «Hönegger» vom 15. Juni 1984 hat die Aktion 60+ auf den 23. Juni 1984 zu einer **Besichtigung von Alterssiedlung und -wohnheim «Im Sydefädeli»** eingeladen. Die CVP 10, die den Anstoss zu dieser Besichtigung gab, schliesst sich der Einladung an. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass wir uns am Samstagnachmittag, den 23. Juni, um 14.30 Uhr in der Halle des Altersheims «Im Sydefädeli», Höneggstrasse 119, Zürich-Wipkingen, treffen werden. Mit von der Partie wird auch Frau Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr sein, welche uns durch die Bauten führen wird.

Wir heissen Sie am 23. Juni auch dann herzlich willkommen, falls Sie von der Möglichkeit der Voranmeldung keinen Gebrauch gemacht haben. CVP 10

Ernst-Martin-Cup 1984

Freitag, 29. Juni; Samstag, 30. Juni und Sonntag, 1. Juli 1984

Am Freitagabend, den 29. Juni, um zirka 19.00 Uhr, wird der Martin Cup 1984 mit einem Freundschaftsspiel zwischen den Mannschaften vom Handel und Gewerbe Höngg und dem FC Gemeinderat Zürich eröffnet. Dieselbe Begegnung endete voriges Jahr, zur Überraschung der zahlreichen Besucher, mit einem knappen Sieg der Politiker. Die Mannschaft des Handels und Gewerbes wird sich dieses Jahr bestimmt vorsehen und die Parlamentarier von links nach rechts über den Rasen hetzen. Als Zuschauer wird man verfolgen können ob Ansätze einer gemeinsamen Politik wenigstens auf dem Rasen des Hönggerberges zu erkennen sind.

Das Hauptereignis wird zweifellos wiederum das Spiel der Zürcher Altinternationalen gegen eine Mannschaft der Höngger Senioren sein. Bestimmt können da wiederum technische Kabinettstücklein und Fussball in Reinkultur bewundert werden. Obschon die ehemaligen Stars von Gestern etwas langsamer geworden sind, fehlt es garantiert nicht am technischen Können, denn schliesslich gelernt ist gelernt.

Die Senioren des Sportvereins Höngg müssen sich vorsehen um gegen diesen prominenten Gegner bestehen zu können. Nebst dem, dass sich die Zürcher Altinternationalen spontan für die Eröffnung des Martin Cups zur Verfügung stellen, unterstützen sie unseren Nachwuchs jedes Jahr mit einem namhaften finanziellen Beitrag was uns eindeutig zeigt, dass sie an der Nachwuchsförderung sehr interessiert sind.

Anschliessend an die beiden Spiele sorgt die Bauernkapelle des Musikvereins Eintracht Höngg für gemütliche Unterhaltung im Festzelt und die notwendige Stimmung. Tanzfreudigen steht die Bühne zur Bewegungstherapie zur Verfügung.

Auch der Männerchor Höngg wird die Festbesucher mit gekonnten Liedervorträgen erfreuen wobei zu hoffen ist, dass während dem Gesang dem Männerchor die dazu notwendige Ruhe gewährt wird.

Am Samstagmorgen beginnen die Gruppenspiele

wobei bestimmt fussballerische und akrobatische Einlagen bewundert werden können. Das Orchester The Starlights sorgt am Samstagabend für die musikalische Unterhaltung wobei das Festzelt für unentwegte bis Sonntagmorgen geöffnet bleibt. Um zirka 22.15 Uhr steigt das bereits traditionelle Feuerwerk in den Höngger Nachthimmel und zeigt der Stadt Zürich, dass auch die Hönggerbevölkerung in der Lage ist Feste zu feiern.

Wenn am Sonntagmorgen mit den Fussballspielen weitergefahren wird um schlussendlich die verschiedenen Kategoriensieger zu ermitteln, steht ein weiterer Genuss für die Musikfreunde bereit. Der Musikverein Eintracht Höngg bestreitet das überall und von allen geschätzte Frühschoppenkonzert. Wer unsere Quartiermusik kennt, weiss dass da ein musikalischer Hochgenuss bevorsteht.

Am Sonntagnachmittag werden die Zwischen- und Finalsiege ausgetragen, wobei anschliessend sofort die Preisverteilung stattfindet. Nach der Preisverteilung

Wir wünschen allen Fussballern und Festbesuchern ein fröhliches Wochenende — sowie das nötige Match- und Wetterglück!

Ihr Fleischspezialist:



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 177 und 180

Caseri + Schneider Spenglerei

8105 Watt
Unterdorfstr. 15
Tel. 840 58 01



gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

Kommen Sie zur Kantonalbank. Da kommen Sie zu etwas.

Zürcher Kantonalbank
Filiale Höngg
Telefon 56 88 82

maxell Epitaxial VHS 180

Fr. 19.50



H. Fawer

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01-56 57 00

Radio - Television - HiFi - Video

BLASI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Parfums
Christian Dior



NINA RICCI

Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Restaurant Limmatberg
Gmütlich Quartierbeiz
im Herze vo Höngg
Stammlokal
des Sportvereins Höngg
Hildegard und Peter
Telefon 56 75 00

LONGINES



UHREN - BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Bankgesellschaft: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Zweifel Höngg Getränke

Weinverkauf/Beratung und Degustation Montag bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube» Regensdorfstr. 30 in Höngg. Immer Parkplatz! Abholabutt.
Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23

Zweifel Chips und Snacks ...immer en Hit!

Walter Caseri Sanitäre Anlagen



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstrasse 6
Telefon 56 78 24

WYCO

SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

Ihr Partner in allen Sportfragen!

Grosses Feuerwerk
Samstagabend
ca. 22 Uhr
beim Festzelt

BLASI DROGERIE

lung ist das Orchester Louisiana Hot Seven für die Unterhaltung im Festzelt besorgt, wobei diese Art der Musik sicher jung und alt begeistern kann.

Während allen drei Festtagen ist selbstverständlich die Festwirtschaft in Betrieb und verwöhnt die Besucher im Rahmen der Möglichkeiten sehr gerne.

Ebenfalls erwartet die Munibar ihre Besucher wie gewohnt praktisch rund um die Uhr wobei allen Insidern bekannt ist, dass man am Martin Cup mindestens einmal in der Munibar gewesen sein muss.

Wir freuen uns mit Ihnen, verehrte Besucher, auf einen schönen Martin Cup 1984.

WF

Die SKA wünscht einen spannenden Wettkampf



8049 Zürich-Höngg
Wiesergasse 2
Tel. 01/56 16 60

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Taxi Jung 421188
Funktaxi

DORF-KAFI
HÖNGG Wiesergasse 36
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 08 22
 Parkplätze vor dem Hause



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
 8049 Zürich
 Tel. 01 56 10 81

Sanitär
 Reparaturservice
 Umbauten

Projektierung, Ausführung
 und Service-Arbeiten von

**Klima- und
Lüftungsanlagen**

für Hotels, Restaurants, Wohn- und
 Geschäftshäuser, Spital- und Industrie-
 bauten



Meier-Kopp AG
 Klima, Heizung, Lüftung
 8057 Zürich, Langfurren 8, Telefon 01/362 08 80
 8330 Auslikon, Pfäffikerstr., Telefon 01/950 34 56

René Taufer

Gips- und
 Stukkaturgeschäft
 Widumweg 4
 Telefon 56 59 88

FRUROS

FÜR SOUVERÄNE BEWACHUNG
 01 62 20 40/41
 Badenerstrasse 681
 8048 Zürich

Die sportfreundliche Firma

FRUROS

A L A R M

FRUROS- Alarmanlagen
 Badenerstrasse 681 8048 Zürich
 Telefon 01/62 20 40/41

A. ESSLINGER

HOCH- + TIEFBAU AG
 8048 ZÜRICH

Büro:
 Meientalstrasse 63
 8048 Zürich
 Telefon 62 55 44

**FC
Gemeinde-
rat**

Coach F. Scherer /
 K. Jung

R. Aeschbacher
 Stadtrat
 A. Affolter
 A. Bachofner
 R. Basler
 A. Behrens
 O. Eisenring
 W. Furrer
 H. Gross
 Gemeinderats-
 präsident
 E. Hänni
 E. Hirzel
 A. Kuy
 E. Pazeller
 P. Rüegg
 K. Wirth

**Gewerbe
Höngg**

Coach H. Marolf

W. Schramm
 H. Denzler
 R. Steiner
 E. Schärer
 Ch. Schneider
 B. Bass
 Th. Geier
 J. Götti
 W. Huwyler
 H. Caplazi
 B. Gutweniger
 J. Schättin
 H. Rosenberger
 C. Sisofo
 Schiedsrichter
 F. Schweizer

**Alt-Inter-
nationale**

Coach H. P. Janser

Ch. Elsener
 Bigi Meyer
 T. Allemann
 H. R. Fuhrer
 Kudi Müller
 R. Kaiserauer
 und andere

**Senioren
SVH**

Coach H. Hanhart

D. Schmid
 P. Michel
 H. Brunner
 R. Lingua
 V. Vetsch
 G. Hengartner
 L. Huwyler
 H. P. Renner
 W. Knoll
 R. Gallusser
 K. Kuhn
 J. P. Dadier
 A. Schaad
 Schiedsrichter
 H. U. Affolter



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
 Schriften
 Baomalerei

Limmattalstrasse 220
 Telefon 56 89 20
 Telefon Privat 56 58 64



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

**Sportplatz
Hönggerberg**

Ernst-Martin-Cup 1984
 29./30. Juni und 1. Juli

Freitag 19.15 Uhr
 20.00 Uhr

Quartierfest: Männerchor Höngg
 Bauernkapelle Eintracht Höngg

Tanz

Samstag ab 9.00 Uhr
 20.00 Uhr

Gruppenspiele
 Tanz mit dem Quartett The Starlights

Freinacht

Sonntag ab 7.30 Uhr
 10.30 Uhr

Finalspiele
 Fröhshoppenkonzert:
 Musikverein Eintracht Höngg
 Preisverteilung
 Unterhaltung mit
 den Louisiana Hot Seven

**Grosses Festzelt Barbetrieb
Wiesenfest
mit Tanz**

**Reservieren Sie das Wochenende
vom 29./30. Juni und 1. Juli 1984
für den Ernst-Martin-Cup!**



Hch. Matthys AG

Winzerstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 01 56 70 65

Abbruch, Aushub
 Kies, Sand

Martin-Cup-Mannschafts-
 Fotos und Festbilder

ab Donnerstag, 30. Juni
 bei Foto Peyer ausgestellt.

Der Dorf-Fotograf ist immer
 dabei!

Fotohaus
 ☎ 56 87 77

Peyer
 Limmattstr. 164
 Zürich-Höngg
 am Meierhofplatz

**SCHWEIZ Allgemeine
Versicherungen**

Arthur Rombach Generalagent

Büro 8048 Zürich
 Badenerstrasse 678
 Telefon 62 12 22

Büro 8907 Wettswil
 Rainstrasse 20
 Telefon 700 19 69

Versicherungsfragen
 beruhen
 auf Vertrauen
 und Fairness
 wie beim ...



Für alle Reinigungen



**Allgemeine
Gebäude-Reinigungs AG**

Umzugswohnungen, Büro- und Neubauten, Glas-
 Fassaden, Leuchtreklamen, Teppich-, Polster-
 möbel-, Unterhaltsreinigungen, Versiegeln und
 Imprägnieren von Holz-, Stein- und Zementböden.

8037 Zürich, Telefon (01) 42 28 10
 8645 Jona, Telefon (055) 28 29 15
 8405 Winterthur (052) 28 44 45

ROVER

Vitesse

Das elegante und sportlichste Modell von Rover ist jetzt bei uns zu testen: Rover 3500 Vitesse Injection.

Tiefgesetztes Fahrwerk. Elektronische Benzineinspritzung. Innenbelüftete Scheibenbremsen vorn. Front- und Heckspoiler. Die Hochleistungslimousine für Könner.

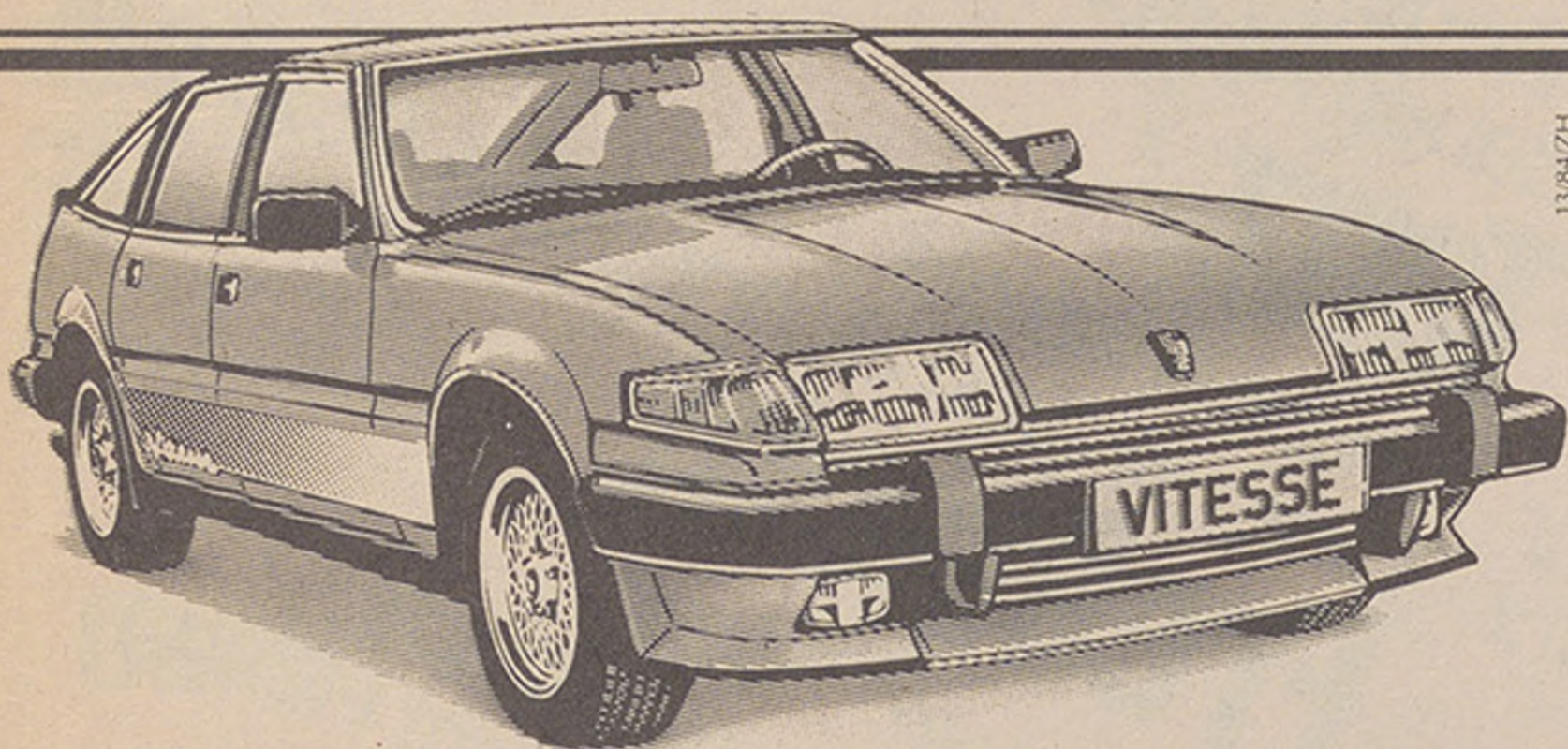
Auch die luxuriösen Rover 2600 Vanden Plas mit Automat und der sportlich zu schaltende Rover 2600 SE stehen bei uns zur Probefahrt bereit.

Prestige und Tradition von Rover.

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 21 11

Uetli-Garage AG, Saumstrasse 7-11, 8003 Zürich, Telefon 01/463 20 20



13/84/ZH

10 Jahre Daffara Garage Carrosserie
Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Zum Jubiläum offerieren wir zirka 50 Top-Occasionen ab Fr. 80.— mtl.
Occasionsplatz: Rohrstrasse 41-43 Glattbrugg Telefon 810 74 74

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

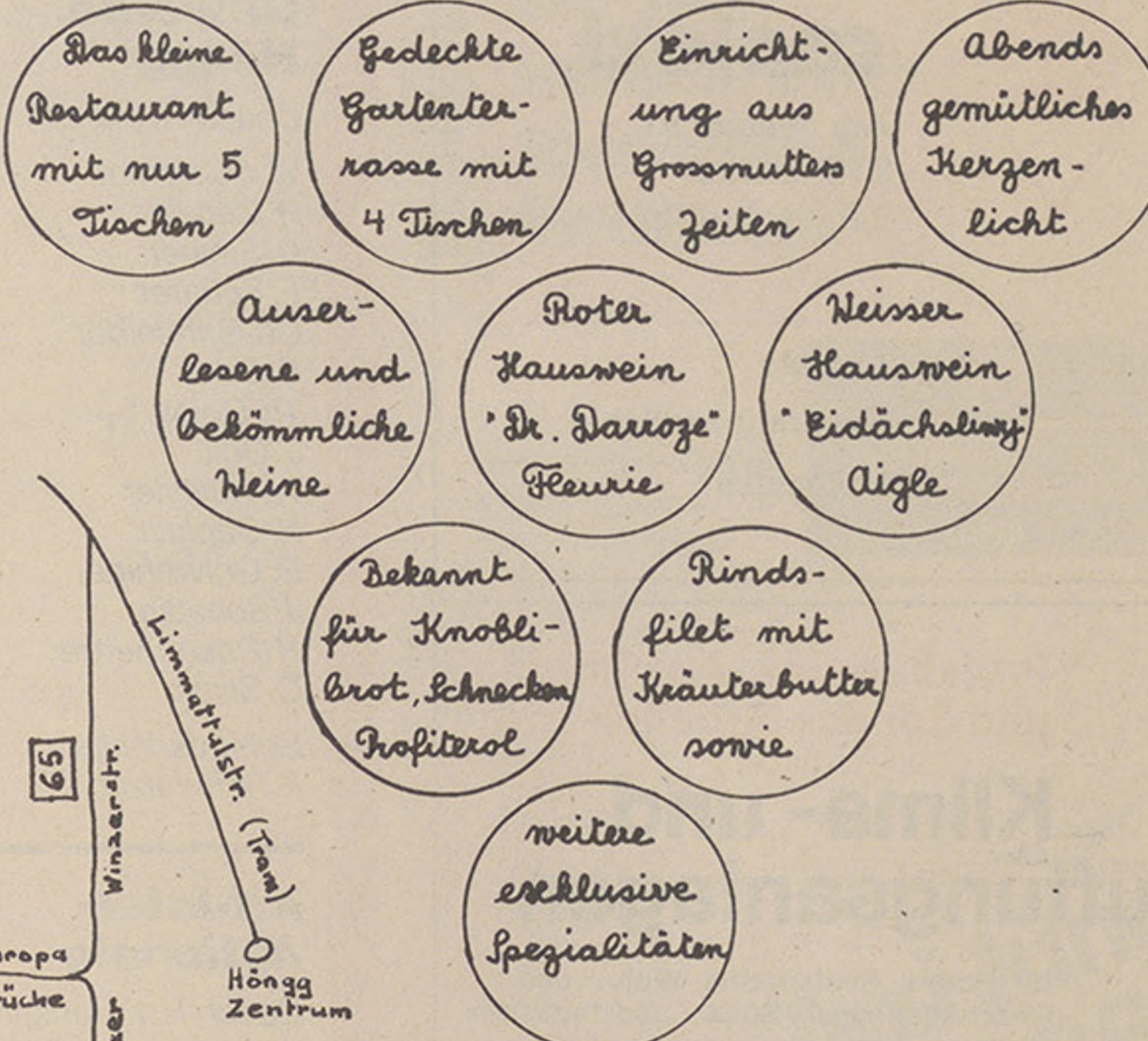
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.

Motorrad-ausbildung



Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

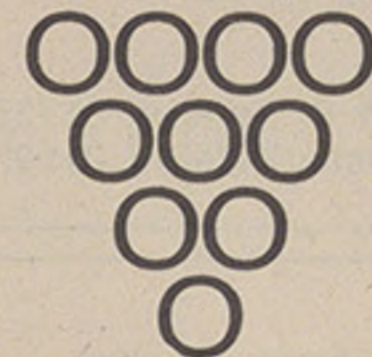


Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
Mittags 11.00 bis 14.00 Uhr
Abends ab 18.00 Uhr

Samstag und Sonntag können Sie das ganze Lokal reservieren für Geschäftsessen, Familien-, Geburtstagsfeiern usw. (Maximal 24 Personen. Verlangen Sie unsere Spezialangebote.)

RESTAURANT WINZERSTÜBLI



A. Küpfer + E. Hemmi
Winzerstrasse 65
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 28

LONGINES
CANDINO
SEIKO QUARTZ
UHREN
BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
(Montag geschlossen)

- **Uhrenreparaturen** sämtlicher Marken mit schriftlicher Garantie
- **Schmuck** Neuanfertigungen und Reparaturen nach Ihren Wünschen – preisgünstig
- **Gravuren** aller Art
- **Batterie-Sofortservice**

malergeschäft r./ingua

...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Kritisch?
An Politik interessiert?
In Sorge um unsere Umwelt?
Lust, sich zu engagieren?

Dann ist die SP die richtige Partei für Sie!

☐ Ich möchte mehr wissen über die Arbeit der Sozialdemokratischen Partei. Bitte senden Sie mir gratis und unverbindlich Ihre Informationsbroschüre.

☐ Ich möchte als Besucher/in an der nächsten Mitgliederversammlung der SP-Kreispartei Zürich 10 (Höngg und Wipkingen) teilnehmen. Bitte senden Sie mir ein «SP-10-Info» mit den nötigen Angaben.

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Insertat an folgende

Adresse schicken:

Ueli Mägli
Präsident der SP Zürich 10
Lettenstrasse 22
8037 Zürich



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.

Sommerzeit ...Ferienzeit!

Michelin

Dimensionen

Fahrzeuge

Fr. 88.—

155 SR x 13 TL

Datsun, Ford, Toyota, Opel usw.

Fr. 97.—

165 SR x 13 TL

BMW, Ford, Alfa, Opel usw.

Fr. 118.—

175 SR x 14 TL

Ford, Mercedes, Opel, Volvo

Fr. 101.—

165/70 SR x 13 TL

Fiat, Renault, VW, Ford usw.

Fr. 108.—

175/70 SR x 13 TL

Audi, Ford, BMW, Opel usw.

Fr. 120.—

185/70 SR x 13 TL

BMW, Opel, Honda, Ford usw.

Aktions-Reifen

Fr. 65.—

Fr. 72.—

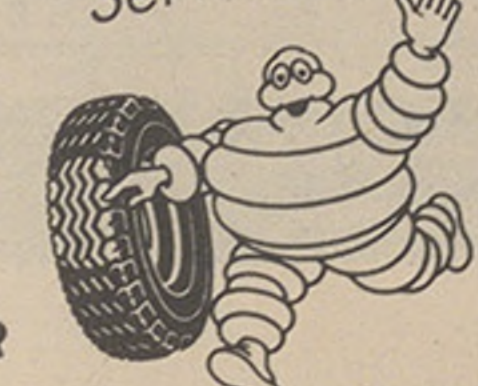
Fr. 89.—

Fr. 75.—

Fr. 79.—

Fr. 98.—

Garantiert fachgerechter Montage-Service



pneuhaus

pegoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 01/56 84 40

Wir führen auch verschiedene andere Marken, wie:

GOODYEAR

PIRELLI

MICHELIN

Rückschlag

All jene, die der Auffassung sind, die, welche bei uns Asyl suchen, wären gescheiter zu Hause in ihrem Land geblieben und hätten dort selber nach dem Rechten gesehen, haben neulich ein Aha- und Da-sieht-man's-Erlebnis gehabt, das der flüchtlingsfreundlichen Stimmung in unserem Land nicht förderlich ist: Am Pfingstamstag haben mehr als ein halbes Hundert Tamilen in Bern eine mit andern Tamilen besetzte Flüchtlingsbaracke gestürmt, gewütet wie die Berseker und sieben Landsleute mit Messern und Schlagstöcken ernsthaft verletzt. Warum, weiss man noch jetzt nicht genau. Es könnte sich um eine «Stammesfehde» gehandelt haben. Es gibt auch unter den Tamilen Gruppen. Die eine setzt sich aus wirtschaftlich sehr armen und recht ungebildeten Leuten zusammen, die andere sei in jeder Beziehung etwas besser dran. Und so habe es Auseinandersetzungen und schon vorher Racheakte und Eifersüchteleien gegeben, sozusagen einen schwelenden Catch-as-catch-can unter Flüchtlingen, von denen die einen behaupten, sie hätten vor den andern um (das rare) Asyl nachgesucht! Missgunst und Neid also auch hier; so weit ver-

Kennen Sie den Juchhof, den Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Zürich?

Dieser Gutsbetrieb befindet sich im Limmattal, zirka 15 Minuten talabwärts der Tramendstation Werdhölzli. Er besteht seit 1874. In seinen modernen und tieregerechten Stallungen stehen 60 bis 80 Milchkühe und zirka 450 Schweine. Die hier getätigte Produktion liefert Milch für die Stadtspitäler, Fleisch für den Grosshandel, sowie Brot- und Futtergetreide. Ein grosses Areal mit Erdbeeren wird alljährlich den Konsumenten zum Selbstpflücken angeboten. Den Seniorinnen und Senioren von Höngg wird nun Gelegenheit geboten diesen Landwirtschaftsbetrieb zu besichtigen und näher kennen zu lernen. Als Zeitpunkt wurde vereinbart: Montag, 2. Juli, 14.00 Uhr. Herr Stadtrat Briner wird persönlich kommen und unsere Seniorenschar begrüßen. In verdankenswerter Weise ist uns ein bäuerlicher Zvieri zugesagt. Wir fahren am besten mit Tram Nr. 4 bis zur Endstation Werdhölzli, beachten aber, dass nur jedes zweite Tram bis zur Endstation fährt. Anmeldungen sind bis 27. Juni zu richten an: Pfarreisekretariat Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146, oder an Herrn Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Fausch, Hans, pens. Magaziner, geboren 1906, von Zürich und Seewis im Prättigau GR, Witwer der Frieda geb. Lohrer; Limmattalstrasse 364.
Richner, Ida, pens. städt. Spetterin, geboren 1895, von Zürich und Hägglingen AG, ledig; Limmattalstrasse 371.

Schindelhäuserfest



Wenn das kein Grund zum Festen ist... Bestimmt haben Sie schon von der städtischen Siedlung Nordstrasse, den «Schindelhäusern», gehört. Lange Zeit stand fest, dass unsere idyllische Siedlung abgebrochen würde und einer millionenschweren Neuüberbauung Platz machen müsse. Nicht zuletzt auf Grund des Zusammenhalts und Einsatzes vieler Bewohner der Schindelhäuser zur Rettung ihrer Siedlung und der Gründung des Vereins Schindelhäuser hat der Gemeinderat im vergangenen Dezember beschlossen, die Schindelhäuser stehen zu lassen und sanft zu renovieren. Aus Freude darüber, dass wir nun weiterhin in der

ständig, denn beide sind eine eminent menschliche Eigenschaft, auch unter Leuten, denen es in jeder Beziehung gut geht. Massenlager in Baracken und einer Zivilschutzanlage sind natürlich auch nicht das geeignete Umfeld, in dem Aggressionen vermieden oder abgebaut werden könnten. Möglich auch, dass da eine verschwindende Minderheit sich zu etwas hat hinreissen lassen, was den Betreuern der Lager und den Hilfsorganisationen ihre Aufgabe nur noch schwieriger macht. Die Frage, wie manierlich wir uns in einer ähnlichen Situation verhalten würden, trifft natürlich insofern nicht ins Schwarze, als wir eben die Gastgeber und die Tamilen die Bittsteller sind. An solche aber legt man gewöhnlich nicht large Massstäbe. Und bei allem menschlichen Verständnis für Flüchtlinge sind diese Massstäbe ebenfalls verständlich und berechtigt. Bedauerlich ist, dass es solche Vorfälle gibt, die geeignet sind, das nicht durchwegs gute Image, das gewisse Flüchtlinge ohnehin schon haben, noch zu trüben und jenen recht zu geben scheinen, die sowieso kaum etwas für unsere traditionelle Flüchtlingspolitik und deren Konsequenzen übrig haben.

Kehrichtverbrennung Hagenholz Tage der offenen Türe

Am Wochenende vom 23./24. Juni 1984 wird der Bevölkerung von Zürich Gelegenheit geboten, die erneuerte Kehrichtverbrennung Hagenholz, die Sondermüllsammelstelle und die Umformerstation des EWZ für Fernwärme zu besichtigen. Die Anlage ist in der Zeit zwischen 09.00 und 16.00 Uhr frei zugänglich. Den Besuchern ist die Möglichkeit gegeben, sich die neue Tonbildschau des Abfuhrwesens anzusehen, einen Betriebsrundgang vorzunehmen und sich bei der Vorführung des BP-Films «Schatten des Fortschritts» Gedanken über unsere Umwelt zu machen. In der Zeit von 11.00 bis 13.30 Uhr wird in der Kantine im 2. Obergeschoss des Betriebsgebäudes ein wahrhaftiges und stark verbilligtes Mittagessen abgegeben. Die Kantine ist für Durstige in der Zeit von 09.00 bis 16.00 Uhr durchgehend geöffnet. Wir wären unseren Besuchern dankbar, wenn sie als *praktischen Beitrag zum Schutze der Umwelt* die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus Nrn. 45 und 63 ab Sternen Oerlikon bis Eingang Areal KVA Hagenholz bzw. Saatlenstrasse) benützen würden. Zu beachten sind die Fahrpläne der VBZ an den Haltestellen. Da die Buslinie 45 an Sonntagen eingestellt ist, verkehrt ein orangefarbig angestrichener Bus ab Haltestelle vor der Epa Oerlikon und zwar zu den im VBZ-Fahrplan angegebenen Zeiten. Die Bevölkerung wird eingeladen, Kehricht, Sperrgut und Kleinmengen von Sondermüll (Lack- und Farbreste, Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Fotoabwässer, Batterien, Chemikalien, Medikamentenreste usw.) mitzubringen. Die Abgabe ist gratis.

geliebten Siedlung leben dürfen, veranstalten wir ein *riesiges Sommerfest*. Unsere sonnigen Höfe und Wiesen bieten dafür einen idealen Platz. Der Schindelhäuserverein möchte alle herzlich einladen zu diesem Fest, Sie werden die Schindelhäuser bestimmt nicht von ihrer schlechtesten Seite her kennenlernen. Musikgruppen, Attraktionen, Pantomimen, Zirkus, Flohmarkt, Nachtessen in Gartenbeizen, Frühstück unter Kastanienbäumen, Tombola und Tanz erwarten Sie inmitten der bezaubernden Atmosphäre der Schindelhäuser. Mit freundlichen Grüßen, *Ihr Schindelhäuserverein*

Vo Höngg us gsee

Merry old England... vo Höngg us gsee!
Höngg spielt für Grossbritannien eine bedeutende Rolle. Auf jeden Fall inbezug auf den Tourismus. Der Mann, der uns die britischen Inseln als Ferientziel verkaufen muss, ist nämlich ein Hönegger. Keiner, der hier geboren ist, aber einer der schon längere Zeit bei uns wohnt: Vaughan James, Direktor der British Tourist Authority. Der Akzent seiner Sprache verrät den Waliser. Sein Deutsch ist einwandfrei und das Wort Chuchichäschtl für ihn kein Problem. Schliesslich hat er ja zwei Töchter, von denen eine bereits in den Kindergarten geht und die beide in Zürich geboren wurden. Dieser walisische Hönegger also, versucht uns, nach Grossbritannien zu locken. Er freut sich, dass das Interesse an seiner Heimat bei den Eidgenossen gross ist und, dass offenbar der Pfund-Schock überwunden werden konnte. 1983 waren immerhin 310 000 Schweizer über den Kanal gefahren, was einer Steigerung von 40 000 gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Wir sind für die Briten kein unbedeutendes Touristenbringerland: an 12ter Stelle der Statistik! Wir bestreiten gut und gern 2,5% des gesamten britischen Einkommens aus dem Tourismus, was vermuten lässt, dass wir freigiebig sind im Geldausgeben. Great Britain ist natürlich nicht das erste Ziel der sonnenhungrigen Schweizer. Gerade in diesen Tagen leben die Ferienvorfreuden ja wieder auf. Dabei stehen Italien, Frankreich und Spanien ganz besonders in der Gunst der Erholungssuchenden. Vaughan James ist nun daran, Unentschlossene noch umzustimmen. Er bietet Schottland an, das geheimnisvolle, vielfältige Land mit den vielen Lochs für Nassis und auch Golfer. Der ganze Südosten wird speziell empfohlen und gesagt, dass das Wetter viel besser sei als sein Ruf. 82% fliegen hinüber und steigen dann oft um in ein Boot, um die bekannten und beliebten Bootsferien anzutreten. Der Verkaufstenor ist ganz auf den britischen Way of life ausgerichtet. Darunter ist praktisch alles zu verpacken, die Landschaft, die Geschichte, das 60jährige Wembley-Stadion oder auch die durststillenden Pubs mit ihrer einzigartigen Atmosphäre und den unergründlichen Öffnungszeiten. Seit acht Jahren ist James nun in der Schweiz und versucht für sein Land möglichst grosse Stücke vom Tourismus-kuchen abzuschneiden. Bald einmal wird man ihn versetzen oder zurückrufen in die Zentrale. Das ist so üblich bei den Touristikleuten, beinahe wie bei den Diplomaten. Eilig hat er es allerdings nicht, denn es ist ihm wohl im Lande und wohl in Höngg, das durch ihn vielleicht auch ganz ein wenig vom sympathischen britischen Way of life erfahren darf.

de Kari vo Höngg

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg
Auch an der vierten aufeinanderfolgenden Sitzung konnte der Kantonsrat die Beratung der Vorlage Lastenausgleich und Aufgabenteilung nicht abschliessen. Beraten wurde diesmal der dritte Teil der Gesamtvorlage, der sich mit verschiedenen Verwaltungsvereinfachungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden befasst. Sie alle haben zum Ziel, die Finanzübertragungen zu vereinfachen, zu vermindern, zu verringern. Bei den Staatsbeiträgen an die Landeskirche und den Zivilschutz geht es darum, die jetzt geübte Praxis ins ordentliche Recht zu überführen. Seit dem 1. Januar 1981 verzichtet der Kanton auf Beiträge an den privaten Schutzraumbau. Das steht im Zusammenhang mit der eidgenössischen Gesetzgebung. Im Rahmen der Sparbemühungen hat der Bund auf dieses Datum die Beiträge nicht nur um 10% reduziert, sondern total gestrichen. Im Gegenzug wird vorgeschlagen, die kommunalen Ausbildungskosten vollumfänglich durch den Kanton zu übernehmen. Die Landeskirche wird eine Mehrleistung erfahren. Deren Zustimmung, auch durch die Synode, liegt bereits vor. Bei den Altersheimen und der Wasserversorgung wird auf Staatsbeiträge verzichtet. Mit den Beiträgen wurde die angestrebte Motivation geschaffen, die Gemeinden haben deshalb etwas unternommen und brauchen keine Zuschüsse mehr. Dazu wirkt auch das Fangnetz des direkten Finanzausgleichs. Verwaltungsvereinfachungen sind darin zu sehen, dass die bisher auf zwei Ebenen liegende Zuständigkeit in Zukunft nur noch auf einer Ebene liegen wird. Beim Hundewesen will sich der Kanton ganz zurückziehen, beim Tanzwesen ebenfalls. Der Gebührenertrag geht voll an die Gemeinden, was aber Gegenstand einer separaten Vorlage ist. Den grössten Rationalisierungseffekt wird der Volksschulbereich bringen. Die 20 Kategorien von Beiträgen an die Volksschule werden in die Schülerpauschale zusammengefasst. Dies wird auch von den Schulgutsverwaltern begrüsst, weil es eine grosse Vereinfachung ist. Die Revision des Schulleistungsgesetzes bietet Anlass, die Beitragsleistungen an die Sonderschule zu systematisieren. Es geht darum, die Trägergemeinden von Sonderschulen gegenüber den anderen Gemeinden nicht zu benachteiligen. Die Vorlage C wird den Kanton in der Höhe von etwa 12 Mio. Franken entlasten, wobei die Zahlen Jahr für Jahr etwas schwanken. Wahrscheinlich ist der Einsparungseffekt eher etwas

Mehr Zins!

SBG-Kassenobligationen

5%

Bei der SBG erhalten Sie Kassenobligationen zu folgenden Konditionen:

5% Laufzeit 7 und 8 Jahre
4 ¾% Laufzeit 3 bis 6 Jahre

Erkundigen Sie sich an unserem Schalter über diese vorteilhafte und sichere SBG-Anlageform.

S

UBS

G

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

abnehmend. Die Saldoverschiebungen sind hier eher zweitrangig, im Vordergrund steht der Abbau administrativer Aufwendungen. Zu Beginn der Sitzung wurde im Rahmen des Paketes B noch die Frage der Übertragung der Kompetenzen für den Kindergarten an die Gemeinden diskutiert. Diese kommen heute schon für den Grossteil der Kosten auf. Neu sollen im Gesetz die Gemeinden verpflichtet werden, ein- bis zweijährige Kindergartenkurse durchzuführen. Trotz einigen Einwänden beschloss der Rat, auch dieser Entflechtung zuzustimmen.

Studium erfolgreich abgeschlossen
Wir gratulieren André Beat Känzig, Regensdorferstrasse 179, zu seinem Studienabschluss an der UNI Zürich als prom. Bio-Chemiker. Bis zur Matur studierte er am Seminar Küsnacht. Mit den Dissertationsarbeiten hat er bereits begonnen und wir wünschen einen gelungenen Abschluss.

Der Kommentar

Unruhe als Pflichtübung
Wieso die Béliers, diese Jungen der jurassischen Separatisten, immer wieder der Hafer sticht, ist auf Anhieb nicht so recht erfindlich. Politisch klug ist dieses politische Dauerpubertieren nicht, doch psychologisch erklärbar: Wer ein Ziel erreicht hat, der ist gewöhnlich damit nicht zufrieden, ein weiteres wird angestrebt, es muss dauernd etwas laufen, die Selbstverwirklichung lebt von einer fort dauernden Motorik. Mehr als ein Kommentator weist darauf hin, dass die Béliers «einfach müssen», um ihrer politischen Selbstbefriedigung gerecht zu werden. Genügsamkeit und Zufriedenheit mit dem, was erreicht ist (ein eigener Kanton Jura) gehörten nicht zu ihrem Vokabular. «Da nach dem klaren Volksentscheid im Berner Jura in den nächsten Jahrzehnten die territoriale Bilanz separatistischer Aktivitäten nicht zunehmen wird, versuchen die Béliers, sich die von ihnen als kalkulierte Wartezeit betrachtete Periode mit Muskelprotzspielen zu verkürzen. Diese Art von Öffentlichkeitsarbeit wird jedoch rasch zur Selbstbefriedigung werden. Wer sich die Füsse vertritt, um nicht kalt zu bekommen, kommt dem Ziel keinen Meter näher.» (FA.)
Leitungsmasten sprengen, um das Gedenken an ein durch demokratischen Entscheid blockiertes Fernziel (Einverleibung des Berner Juras) wachzuhalten, den «Fritz» in Les Rangiers vom Sockel stürzen und den Unspunnenstein entführen, das sind die Wegmarken, die die Béliers gesetzt haben. Sie stellen weitere Heldentaten in Aussicht.
Und der (offizielle) Kanton Jura? Da hat man sich von den Untaten deutlich und unmissverständlich distanziert. Die Béliers werden denen, die im Kanton Jura Vernunft walten lassen, vorwerfen, sie seien etabliert und für das hehre Endziel verloren. Politik ist für sie nicht nur keineswegs die Kunst des Machbaren, des politisch Verantwortbaren, sondern das, was sie sich in den Kopf gesetzt haben. Und geht's nicht auf dem normalen Weg, dann wird zu «andern Mitteln» gegriffen. Damit werden sie aber nicht weit kommen, es sei denn in immer stärkere Isolation.

Begeisternde Frauenturntage in Winterthur

14. bis 17. Juni 1984



Allroundspiele 2: Die Vereinspräsidentin beim Schlag-Brennball in der Dreiergruppe (TVH)

Mit dem letzten Verklängen des Tonsignets wurden am Sonntag nach Mittag die 8. Schweizerischen Frauenturntage (SFTT) in Winterthur beendet. Für die Turnerinnen war der grossartig organisierte Anlass ein Höhepunkt im Vereinsleben gewesen, wie es ihn nur alle sechs Jahre gibt. Den meisten ging es nicht ums Siegen, sondern vor allem ums Mitmachen und sich Messen in der bevorzugten Sparte des vielseitigen Wettkampfangebotes.

Gastfreundliches Winterthur

Winterthur, die Eulachstadt, hat die Turnerinnen in ihrem festlich geschmückten Glanz empfangen und ihnen während ihres Aufenthaltes die freundlichste Seite eines Gastgebers gezeigt. Ob klein, ob gross, ob mehr oder weniger wichtig, alle Bewohner trugen das ihre bei, damit sich die Festbesucher gut aufgehoben fühlten: Sie waren hilfreich beim Suchen, ja

sogar beim Koffer tragen, sie schmückten die eigenen Häuser mit Fahnen, sie suchten den Kontakt oder halfen aus einer prekären WC-Situation.

Vier F

Die vier F, die Losung der Turner, waren ständig vertreten: Verkörpert durch die vielen frohen Gesichter der Teilnehmerinnen, das Blumensignet vor dem Stadthaus oder nachts durch die hell erleuchteten Fenster des Sulzer Hochhauses.

Am Sonntag der Höhepunkt

Es ist äusserst schwierig zu sagen, was am besten angekommen war. Vermutlich waren es die fast 20 000 Turnerinnen, die zum Abschluss in zwei Blöcken die «Allgemeinen Übungen» geturnt hatten. Denn es beeindruckte die Zuschauer am Ort und zu Hause vor dem Fernseher, aber auch für die Teilnehmerin-

nen selbst war es ein erhebendes Gefühl, als Punkt im Ganzen des «wogenden Mohnblumenfeldes» mitzuturnen. Dies war der krönende Abschluss eines Festes, für das man sich lange vorbereitet und intensiv eingesetzt hatte, sei es im eigenen Verein oder als Funktionär oder Verantwortliche(r) im Organisationskomitee.

Die Riegen aus Höngg

Von der Damen- und Frauenriege Höngg nahmen 46 Turnerinnen aktiv an den SFTT teil. Sie bestritten den gemischten Vereinswettkampf Leichtathletik/Allroundspiele, massen sich im Drei- und Vierkampf und spielten Volleyball. Obwohl sie in der Rangliste mit gesamtschweizerischem Vergleich erst in der zweiten Hälfte Platz fanden, stand doch für sie das Mitmachen im Vordergrund. Vom Erlebnis Turnfest Winterthur werden sie noch lange zehren!

Freizeitangebote

Attraktiv war das Freizeitangebot bestimmt: Sei es beim Kennenlernen der Feststadt auf dem Rundgang des Eulachtests, wo unzählige Strassencafés zum

kurzen Verweilen einladen, oder beim Orientierungslauf im nahen Walde, beim Absolvieren eines Parcours im Schwimmbad oder aber beim Tanzplausch wo eine Animatorin mit einfachen Tänzen aus aller Welt zum Mitmachen einlud.

Der Organisator

Der Schweizerische Frauenturnverband (SFTV) hat mit diesem Turnfest den Beweis erbracht, dass er mit seinen vielfältigen Angeboten auf dem richtigen Weg ist und den Bedürfnissen Tausender von Frauen in der Schweiz entsprechen kann. Er verdankt seinen Erfolg unzähligen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihre Ideen, ihren Einsatz und ihre Freizeit in seinen Dienst stellten, um den Turnerinnen Gutes und immer wieder Neues anzubieten. Dass die Turnerinnen mit dem Angebot zufrieden sind, zeigte der Grosse Aufmarsch in Winterthur; es freut aber auch jede Leiterin, die sich Woche für Woche in der Turnhalle für einen attraktiven Turnabend einsetzt, dass so viele Frauen jeden Alters mitmachen.

Text und Fotos: Vreni Noli-Aisslinger



Freie Vorführungen: Kühne Würfe mit zwei Bällen!

Spektrum Oberengstringen

Samstag, 23. Juni, 20.00 Uhr, im Zentrum: Föfifiberkonzert; Black Angels und Black Widow.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen

will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Müsliweg 1, Fassadenaussenisolation und Einzug eines Unterdaches, Prof. Dr. iur. U. Häfelin 15. Juni 1984

Im Maas 5, Parkplatz für 1 Auto, M. Würsten, Im Maas 5.

19. Juni 1984

Baupolizei

Kosmetiksalon fortune

Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füssen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

**restaurant
rebstock
taverne**

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Liebe Hönggerinnen und Höngger
In unserem schönen Gartenrestaurant im Hof und im Restaurant servieren wir Ihnen täglich verschiedene

Sommerspezialitäten

Diverse Salate wie:

Champignons-Salat / Thon-Salat / Poulet-Salat
Crevetten-Salat
Siedfleisch am Stück, garniert

*
Hauspastete garniert
*
Hors d'œuvre «Rebstock»
*

Vitello Tonnato
(Kalbfleisch mit Thon-Mayonnaise-Sauce)

Diverse Fleischgerichte mit verschiedenen Salaten

Melonen

mit Rohschinken aus Parma
mit Bündnerfleisch
mit Portwein rot «Sandeman»
mit Crevetten-Cocktail

Zum Dessert:

Melone mit Zitronen- oder Orangensorbet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Für Neueröffnung am 27. September 84
in Bijou-Salon, Stadtgrenze Zürich,
gesucht berufserfahrene

Damen- evtl. auch Herrencoiffeuse(eur)

sowie

Shampooneuse-Manicure

Gute Bezahlung!

Telefon, ab 19 Uhr, 01 / 56 95 97

Mühlehalde

Höngger-Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiente, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

RESTAURANTS NEUE Waid



Jetzt Glacé- und Sorbet-Saison

Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz (AUGENWAID) und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis (GAUMENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kalbsschnitzel mit Gorgonzola-Sauce Nudeln Salat

Fr. 22.50

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

Zürich-Höngg, Wieslergasse

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in Wohn- und Geschäftshaus an guter Lage

56 m² Büroräume

evtl. auch als Ladenlokal geeignet.
Preis pro m² Fr. 220.—/Jahr.

Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Tel. 211 55 77 oder 211 21 68

Liebe Eltern

Wir eröffnen unsere

Spielgruppe «Chäferhüsl»

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch Plätze frei.

Anmeldung bei Frl. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 850 02 82

Gesucht

Putzfrau

für unser Grossraumbüro
zirka zweimal pro Woche,
abends. Bitte melden bei
Rud. Mathys, Architekt
Im Wingert 36a,
8049 Zürich
Telefon 56 51 81

Per Zufall ab sofort bis
31. August 1984 günstig
zu vermieten: schöne,
komfortable

1-Zimmer- Wohnung

mit Dusche usw.
Telefon 56 77 77



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Lattenberger Reben Lattenberger Federwiss

Spaziergang durch die Lattenberger Reben mit Gratisdegustation, Freitagnachmittag, 22. Juni und Samstag, 23. Juni, 10 bis 17 Uhr

Wenn der Wein rot-schimmernd oder goldig-perlig aus dem Glase lächelt, so ist er am Ziel einer langen «Reise» angekommen. Bis es allerdings soweit ist, durchläuft er viele Stationen. Ein paar davon stellt die bekannte Weinbau-Familie Zweifel in Höngg unseren Lesern und der Öffentlichkeit am kommenden Freitag und Samstag im eigenen Rebberg zu Stäfa am Zürichsee, vor.

Gehen Sie hin, freuen Sie sich

Information und Degustation werden in reichem Masse und beides von bester Qualität geboten. Wissen Sie was hinter dem Begriff «Federwiss» steht? Wir könnten es nach dem Besuch in Stäfa sehr gut erklären. Wir möchten es jedoch nicht verraten – aber den Besuch im Lattenberg empfehlen, nachher dürfte das Rätsel um roséfarbigen Ostschweizer gelöst sein. Möglich, dass aus dem Rätsel ein Geheimfavorit ihres Weinkellers wird! Die Zweifel Höngg sind Weinbauern und Weinhändler aus Überzeugung. Dass dies keine leeren Werbeslogans sind, erfahren sie vor allem im Gespräch draussen in der herrlichen Reblandschaft über dem schönen Zürichsee. Nebst den familieneigenen Rebbergen in Regensberg, im Lattenberg/Stäfa sowie in Remigen unterhält die Familie Zweifel langjährige freundschaftliche Beziehungen mit Winzern von Berg am Irchel und Rafz, die dazu führen, dass jedes Jahr Bergener und Rafzer in Eigenkelterung produziert werden kann. Vom inzwischen berühmt gewordenen «Höngger Chille-Steig-Wy» als offiziellen Zürcher Stadtw Wein, haben wir vor kurzem ausführlich berichtet.

Sehr interessante Ausführungen über die Situation im Ostschweizer Weinbau wurde vom kantonalen Rebbau-Kommissär Kurt Pfenniger vernommen. Diese Ausführungen mit den Untertiteln: Entwicklung und Stand des Ostschweizer Weinbaues – Lage auf dem Weinmarkt – Ausbildung – Rebe und Landschaft – und dem durchaus optimistischen Ausblick in die Zukunft werden wir unseren Lesern bestimmt nicht vorenthalten. Sollten wir in den kommenden Sommerwochen Platz finden, wird dieser Beitrag keineswegs als Saure-Gurken-Zeit-Blüte gewertet – ebenso wenig wie Ostschweizer Weine das strecken-



weise bei den übrigen Miteidgenossen noch vorhandene Image «sauer» heute im geringsten «verdienen». Davon konnte schon mancher Gast, der einen Einheimischen versuchte, überzeugt werden.

Der Anlass wird aus Freude am erneut wohl gelungenen Jahrgang 1983 und an der genügenden Menge Wein zur Befriedigung der grossen Nachfrage durchgeführt. Er kann beim Stammhaus in Höngg (Gratis-Car zum Lattenberg und zurück) oder direkt am Lattenberg gestartet werden (Einfahrt beim Strandbad Sonnenfeld zwischen Männedorf und Stäfa an der Strasse Zürich-Rapperswil; schmaler Durchgang unter der Bahnlinie zum Weiler Mutzmalen benützen). Seit 1969 besitzen die Zweifel einen Teil des schönen und in vielerlei Hinsicht mustergültigen und aussergewöhnlichen Rebberges am Lattenberg zwischen Männedorf und Stäfa. Es wird insbesondere interessant sein, die verschiedenen Rebsorten und Anbautechniken wie Hang- und Terrassenbau auf einem Spaziergang durchs Gelände von den Zweifel-Fachleuten erklärt zu bekommen. Der Lattenberg als Zürichsee-Rebberg geniesst eine doppelte Sonneneinstrahlung – direkt und via Spiegelung vom See – und ausserdem öfters Föhn. Diese guten klimatischen Verhältnisse und der mittelschwere Boden ermögli-

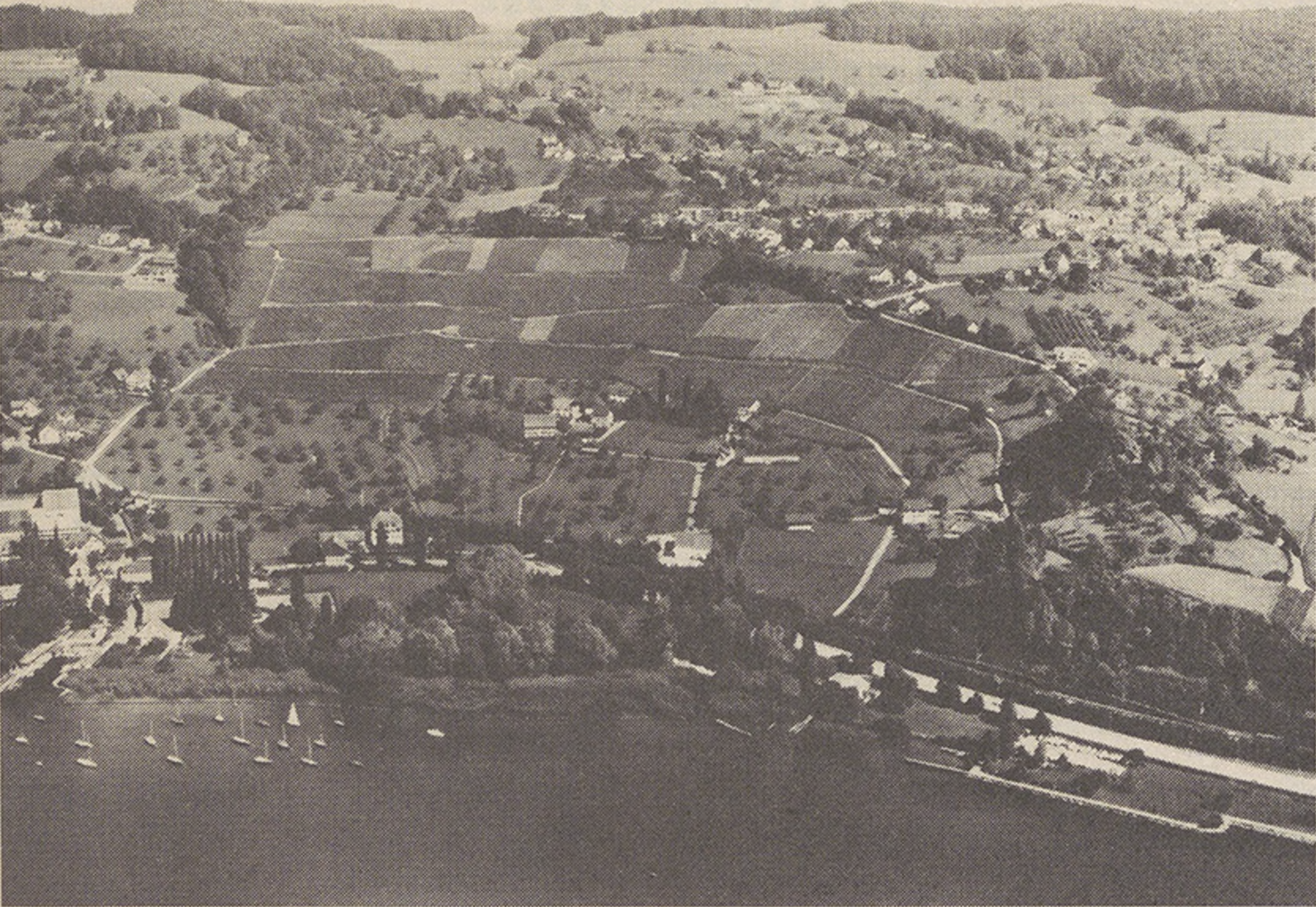
chen es, vier verschiedene Weine zu keltern: nebst den bekannten Lattenberger Clevner und Riesling×Sylvaner – auch die Spezialitäten «Federwiss» und «Räusching».

Es ist klar, dass die Weinberg-Exkursion und der Rundgang (beschriftete Tafeln ermöglichen es, den Spaziergang auch «solo» zu absolvieren) keine trocken-theoretische Angelegenheit sein sollen.

Alle vorgängig erwähnten vier Sorten werden selbstverständlich zur Gratis-Degustation angeboten, so dass man sich selber ein Urteil über die Tropfen vom Lattenberg bilden kann. Für Jugendliche in Begleitung von Erwachsenen stehen «aplo»-Apfelsaft sowie Zweifel Chips und Snacks zur freien «Degustation» bereit.

Der Anlass soll auch das Verständnis für die Reben, die Rebkulturen und die Weinkelter fördern und Einblick geben in die aufopfernde Winzer-Arbeit, deren erfreuliche und mühsamen Aspekte, die in der Öffentlichkeit nicht immer in ihrem vollen Ausmasse erkannt werden.

Weitere Informationen durch Zweifel & Co., Regensdorferstrasse 20, Zürich-Höngg, Telefon 344 22 11. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Start in Höngg oder direkt im Lattenberg bei Stäfa.



Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus



(le) Die Schatten am Anlass selber werden lang- und feingezogen auf den Boden geworfen im Rütihof. Lang von der Abendsonne (hoffentlich) und fein von den Radspeichen der internationalen Rad-Profi-Elite.

Somit stecken wir schon mitten im Geschehen vom Donnerstagabend, 5. Juli 1984. Wer in den Rennsatel steigt, steht noch nicht definitiv fest – die letzten Verträge werden erst kurzfristig abgeschlossen, bestimmt jedoch Welt-Elite-Fahrer. Dazu verweisen wir unsere Leser auf die nächste Woche. Dann wird über das Internationale Rad-Profi-Kriterium, dem bedeutenden Anlass entsprechend, informiert.

Das Kriterium

besteht aus 11 Runden à 1,6 km. Viele Super-Sprints und Spezialwertungen versprechen ein attraktives Rennen. Der Bergpreis von Ernst Geering motiviert die Fahrer in die Pedalen zu treten, Prämien zu sammeln. Höngg liegt schliesslich nicht in der Ebene des Limmattals, sondern am Hönggerberg.

Felix Matthys, Unternehmer, Höngg, Ehrenpräsident der grossen Radsportveranstaltung, begrüsst am Mittwochabend in der «Mühlehald» Höngg das «Feld» der Sponsoren. Neben dem Hauptpatronat F. Matthys, Abbruch, Aushub, Kies, Zürich-Höngg

Sie freuen sich schon heute auf das radsportliche Grossereignis in Höngg, von links nach rechts: Oscar Meier, OK-Präsident; Felix Matthys, Ehrenpräsident; Paul Zweifel und Edy Knecht, Gemeindepräsident von Regensdorf.

und dem erwähnten Bergpreis-Sponsor E. Geering, Rütihof, führen wir für heute auszugswise durch die Sponsoren-Runden der Höngger Firmen.

- | | |
|-----------|-------------------------------------|
| 1. Runde | Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg |
| 2. Runde | Von Hoff AG, Zürich-Höngg |
| 3. Runde | Hupfer Metall, Zürich-Höngg |
| 10. Runde | Zweifel Pomy-Chips, Zürich-Höngg |
| 26. Runde | Restaurant Neue Waid, Zürich-Höngg |
| 28. Runde | Maler Schaub, Zürich-Höngg |
| 45. Runde | Ryffel & Landis, Zürich-Höngg |

Das Rad-Profi-Kriterium im Rütihof, mit gegen vierzig der weltbesten in- und ausländischen Berufsfahrern verspricht einen radsportlichen Höhepunkt. Die Organisation liegt bei Oscar Meier, profiliert (er) Höngger Mitbürger – Stiftung Schweizer Sporthilfe, «Millionen-Spiel» – in besten Händen. Alles ist schon heute vorbereitet: Rennstrecke, Absperrungen, die Festwirtschaft (Metzgerei Angst, Zürich-

Ein römisch-kath. Bischof in der Zwinglistadt

Auch nach dem Papstbesuch wird ein weiteres Vorhaben der römisch-katholischen Kirche eine breite Öffentlichkeit beschäftigen: Die Grenzen der sechs bestehenden Diözesen der Schweiz sollen verändert und dadurch drei zusätzliche Bistümer geschaffen werden. Besonders bemerkenswert ist die Absicht, in der Calvinstadt Genf und in der Zwinglistadt Zürich je einen Bischofssitz zu errichten.

De facto unterstehen die Zürcher Katholiken dem Bistum Chur. Dies wird im zürcherischen Gesetz über das katholische Kirchenwesen jedoch nicht an-

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Wipkingen), die Tombola – zugunsten der Schweizer Rollstuhlclub-Meisterschaften 1984 – mit attraktiven Preisen wie: ein Auto, Marke «Suzuki», ein Städteflug Zürich-New York, eine Chander-Vespa und selbstverständlich ein (umweltfreundliches) Fahrrad. Nach der Vorstell-Runde der Rad-Profis um 18.15 Uhr wird das Kriterium um 18.30 Uhr gestartet. Für die 51 Runden, 81,6 Kilometer, hat das OK eine Zeitvorgabe von einer Stunde, 50 Minuten errechnet. Das Geld für die Profis liegt für einmal auf den Quartierstrassen im Rütihof – für uns Höngger besteht eine Chance, berühmte Radrennfahrer-Persönlichkeiten vor der Haustüre zu bewundern. Autogramm-Jäger werden wohl rechtzeitig ausrücken.



OK-Präsident Oscar Meier erhebt das Glas mit den Sponsoren, hier Rolf Ryffel (links) und Jack Landis, Schreinerei Höngg. Zusammen garantieren sie für einen interessanten Rennverlauf. Fotos B+N

erkannt, obwohl der Bischof z.B. bei einer Pfarrwahl den Kandidaten vorschlägt. Rechtlich befriedigt der gegenwärtige Zustand wenig, und auch die tatsächlichen Gegebenheiten sind im Bistum Chur aus dem Gleichgewicht. Der Hirte befindet sich weit weg von einem grossen Teil seiner Herde, indem die Zürcher «Diaspora» zahlenmässig mächtiger ist als die im Stammlande des Bischofs.

Für die Errichtung eines Bistums Zürich – umfassend die Kantone Zürich und Schaffhausen – spricht die starke Stellung, die der Kanton Zürich in der Schweiz hat, in Anbetracht seiner Bevölkerung (von über 1 Mio. Einwohnern sind 37% Katholiken), seiner Finanzkraft, seiner Ausbildungsstätten und kulturellen Einrichtungen. Es ist daher verständlich, wenn die katholische Bischofskonferenz und andere Kreise im Grossraum Zürich durch einen hier residierenden Bischof die innerkirchlichen Belange besser organisieren und den Auftrag der Kirche nach aussen vermehrt bekunden möchte.

Noch ist nichts entschieden

Die Bischofskonferenz hat erst Vorschläge erarbeitet, die sich in Vernehmlassung befinden. Sowie sie die Neueinteilung nicht in eigener Kompetenz durchführen; sie könnte nur Antrag stellen und der Papst würde darüber entscheiden. In einer Zwischenphase müssten auch die beteiligten Kantone (wegen ihrer Kirchenhoheit) und der Bund (Art. 50 Abs. 4 der Bundesverfassung) zustimmen.

Das Ganze ist nicht nur eine pastorale Angelegenheit, sondern auch ein Politikum.

Viele Zürcher, Zwingli Geist und ihre demokratischen Ideale hochhaltend, dürften wenig Verständnis für das Amt des Bischofs aufbringen. Der Vater, Hirte und Lehrer der Ortskirchen verkörpert für sie vor allem die klerikale Hierarchie, die Autorität des Papstes und die kanonische Jurisdiktion. Bekanntlich sind ja nicht nur die reformierten, sondern auch die katholischen Ortskirchen demokratisch aufgebaut und haben unsere gemeinderechtliche Tradition im Rücken (z.B. betr. den eigenen Finanzhaushalt). Einige Zürcher Katholiken mögen sich sagen, das Eigenleben ihrer Pfarrei und Kirchgemeinde sei besser gewährleistet, wenn der Bischof in Chur und nicht mitten in Zürich residiere.

Auch wenn ein römisch-katholischer Bischof in Zürich nicht überall auf Gegenliebe stösst, darf die Auseinandersetzung darüber nicht in einen konfessionellen Streit ausarten.

Die Evangelische Volkspartei erachtet es als ihre Aufgabe, einen Beitrag zur sachlichen Orientierung zu leisten. Sie lädt Befürworter und Gegner einer neuen Lösung für die Bistumsfrage zu einem Podiumsgespräch mit anschliessender Diskussion ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 28. Juni 1984 im Zunftsaal der Linde Oberstrass statt. Ihre Teilnahme haben zugesagt:

- Moritz Amherd, Sekretär der röm.-kath. Zentralkommission des Kantons Zürich;
 - Peter Husi, Pfarrer der röm.-kath. Kirchgemeinde Liebfrauen, Zürich;
 - Dr. Jakob Streuli, Präsident des Protestantischen Volksbunds des Kantons Zürich;
 - Leni Altwegg, reformierte Pfarrerin in Adliswil.
- Gesprächsleitung: Dr. M. Zingg, EVP Zürich 6.
Evangelische Volkspartei Zürich 10
François G. Baer, Präsident

FdP-Quartiergespräch: Notar Sibler zu Gast

Nach einer kurzen, charmanten Einführung durch FdP-Vizepräsidentin, Frau B. Lutz, ergriff der Höngger Notar Herr Georg Sibler das Wort. Zu Beginn erklärte er den beruflichen Werdegang eines Notars, der neben der praktischen Tätigkeit auf einem Notariat auch ein Studium an der Universität umfasst.

Die Bildung der Notariatskreise geht zumeist auf die Zeit des «ancien régime» (18. Jahrhundert) zurück – im Kanton Zürich sind inzwischen 44 Kreise entstanden. Aufgaben und Wirkungskreis eines Notariats werden durch kantonales Recht bestimmt, wenn auch in der Regel eidgenössische Vorschriften durch den Notar zur Anwendung gelangen. Zu seinen wichtigsten Amts-Aufgaben zählen:

- Rechtsverkehr im Zusammenhang mit Grundeigentum (Grundbuchamt)
- Konkurswesen (Konkursamt)
- Beglaubigungen sowie Erb- und Eheverträge (Notariat)

Die Zürcher Notariate «rentieren»: im letzten Jahr lieferten unsere Notariate über 14 Mio Franken ab an die Staatskasse (das Notariat Höngg erzielte den überdurchschnittlichen «Gewinn» von 820 000 Franken!)

Zum Abschluss beantwortete Notar Sibler die zahlreichen Fragen der Zuhörer, die von kniffligen Baurechtsproblemen bis zum Beamtenstopp reichten.

FdP-ZH 10 Info Dr. R. Chanson

Bay Area Wind Symphony in Zürich

Am Sonntag, 24. Juni wird die Bay Area Wind Symphony aus Kalifornien in der Kirche St. Jakob in Zürich ein Gratis-Konzert geben. Liebhaber der klassischen Blasmusik werden voll auf ihre Rechnung kommen, wenn das aus über 100 Personen bestehende Orchester Bay Area Wind Symphony ihr breites Repertoire von Gershwin über Nelson bis zu Rossini vortragen wird.

Die Bay Area Wind Symphony setzt sich aus Musiktalenten aus über 30 Schulen aus dem Gebiet von San Francisco zusammen. Die Schüler werden nach einem speziellen Förderungsprogramm ausgesucht und erhalten dann Gelegenheit, ihr musikalisches Können während einer Europa-Tournee unter Beweis zu stellen.

Tiefkühl-Beratung

Das richtige Vorbereiten, Einfrieren und Auftauen ist entscheidend für die Qualität Ihres Tiefkühlvorrates.

Jeden Mittwoch

(bis 4. Juli, jeweils von 10.00-14.00 und 15.00-18.00 Uhr)

berät Sie eine fachkundige Beraterin in unserem Tiefkühlstudio. In unserer Ausstellung zeigen wir Ihnen eine grosse Auswahl von Gefriertruhen und -schränken.

Montag bis Freitag durchgehend geöffnet von 8.00-18.00 Uhr.



Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Dienststadt der Industriellen Betriebe
Beatenplatz 2, 8001 Zürich
Tel. 24117 00

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Gesucht

Babysitter

zur Betreuung eines Kindes, täglich nachmittags bis Samstag.

Telefon 202 93 93

Dame aus der Westschweiz erteilt

Sekretariatsstunden und Privatstunden in Französisch.

Auskunft, tagsüber Nr. 052 / 81 35 39 oder abends Tel. 56 83 49

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

- Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
- in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 840 31 60

Mehr Sicherheit mit einer gepflegten Frisur aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Zürich-Höngg
Telefon 44 14 86

Vogelliebhaber sucht per sofort oder nach Uebereinkunft kleiner

Bastelraum, Lagerraum.

Telefon 56 53 17

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen. Neue Matratzen, Lättlicouches. Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Werner Pflanzler
Berufsschullehrer
Zürich

Mitglied vom Aktionskomitee für vernünftige Energiepolitik
8042 Zürich, PC 80-53275



„ich bin für Kernenergie“

Von Höngger Familie gesucht

Mehrfamilienhaus

in Höngg — Oberengstringen.

Offerte bitte unter Chiffre 1628 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg vermietet in Höngg ab sofort, oder nach Vereinbarung

3-Z.-Wohnung, Fr. 455.-

inkl. NK. Anteilscheine Fr. 3500.-

Bedingungen:

- junge Zürcher-Familie mit Kind
- Stadtbürger oder 2 Jahre Wohnsitz in Zürich
- jährliches Reineinkommen max. Fr. 48 000.- und Fr. 3500.- je Kind

Melden Sie sich ab 18. Juni, nach 18 Uhr über Tel. 01 / 56 33 00 (Herr Rotmund).

Anmeldeformulare für weitere Wohnungen können schriftlich angefordert werden: Schwarzenbachweg 18, 8049 Zürich.

Super-Eintausch-Angebot

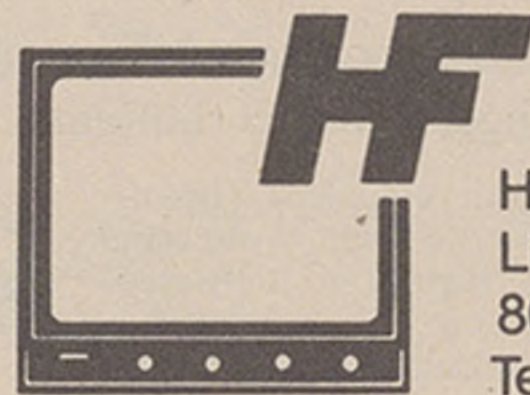


Netto nur
Fr. 1590.-
inkl. 12 Monate Garantie

Miete Fr. 71.- Nordmende Color 3457

67-cm-Bild, Frontlautsprecher mit 10 Watt Musikleistung, Fernbedienung Telecontrol 2102 für 32 Programme inkl. Kabel, Tuner und Netzschlüsseltaste.

Radio
Television
HiFi
Video



Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01-56 57 00

Buchen Sie jetzt eine Probefahrt auf VOLVO bei ...

FHAG Fritz Häusermann
Zürich AUTOMOBILE AG

8064 Zürich, Bernerstrasse Nord 188
Telefon: 01 - 62 44 33

Zürich-Höngg, Wieslergasse
Zu vermieten per 1. August 1984 an sehr schöner, ruhiger Lage

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung

2-geschossig, gehobener Ausbau, Bad/WC sep. Dusche/WC, moderne Küche mit Geschirrspüler, zum Teil Holzdecken, grosse Terrasse mit Pergola, Aussencheminée, eig. Waschturm. Mietzins Fr. 2200.- exkl. NK

Auskunft und Vermietung durch:
Seltzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Tel. 211 55 77 oder 211 21 68



Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Fusspilz
Mit Beginn der Badesaison wird der Befall mit Fusspilz häufiger. Das alkalische Seifenmilieu von Holzrosten und Fussmatten behagt ihm besonders. Das meist chlorierte Wasser von Freibädern ist hingegen weniger sein Fall. An risikoreichen Orten wie Duschen, Umkleidekabinen, Hotelzimmern benütze man deshalb Sandalen und einen vorbeugenden Puder.

SKA-Tresor-fach. Wenn Ihnen etwas lieb und teuer ist.



Für unersetzliche Werte, die Sie gerne vor Diebstahl, Feuer oder unerwünschten Blicken schützen möchten, können Sie in jeder SKA-Geschäftsstelle ein Tresorfach mieten. Das ist auf jeden Fall günstiger als eine eigene Tresor- und Alarmanlage. Lassen Sie sich unverbindlich informieren und dokumentieren.

SKA — für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Da poscht i gern



Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00-18.30 Uhr
Do 9.00-21.00 Uhr
Sa 8.00-18.00 Uhr

's ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt

Gmütlicher, fründlicher, persönlicher

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauschmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerei, Malerei

Neuwagen ab Lager lieferbar
Trotz Streik können wir liefern!
Zum Beispiel:

- VW Golf II GL 1600 4-türig, marsrot
- VW Golf II GTJ 3-türig, atlasgrau mét.
- VW Jetta II CL 1600 4-türig, silber mét.

Kommen Sie unverbindlich zu einer Besichtigung und evtl. Probefahrt. Wir sind gerne für Sie da.

«Ein brauchbarer Mensch sein»

«Unsere Zeitung» – Eine Publikation zum «Tag des Flüchtlings 1984»

Im Hinblick auf den «Tag des Flüchtlings» vom kommenden 23./24. Juni hat die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe (mit Sitz in Zürich) dieser Tage eine Zeitung herausgegeben, die von Flüchtlingen für Flüchtlinge und Schweizer verfasst worden ist: «Unsere Zeitung».

(sfh/ml.) «Ich möchte für andere Menschen ein brauchbarer Mensch sein, irgendwo auf der Welt». Diesen Wunsch äussert ein Flüchtling aus Afghanistan in «Unsere Zeitung», in der Flüchtlinge aus verschiedenen Kontinenten selber zu Wort kommen. Mit seinem Beitrag macht der Afghane deutlich, dass es für einen Flüchtling wichtig und gut ist, wenn er Arbeit und Wohnung bekommt und wenn ihm seine Umgebung freundschaftlich begegnet. Auf die Dauer genügt es einem Menschen aber nicht, «toleriert» zu werden: Er möchte sich nützlich machen, sich «zu Hause» fühlen dürfen. – Einige haben dieses Ziel erreicht: «Wir sind doch Schweizer geworden!» schreibt ein Vertreter der ungarischen Organisationen: «Die meisten von uns haben das Bürgerrecht erworben und die Schweiz wurde unsere zweite Heimat.» Ähnlich äussern sich die Tschechoslowaken und die ehemaligen Flüchtlinge aus den baltischen Staaten Litauen, Estland und Lettland.

Dunkelhäutige fallen auf

Schwerer haben es u.a. die südostasiatischen Flüchtlinge, die erst vor wenigen Jahren in die Schweiz gekommen sind: «Mit unserem schwarzen Haar», schreibt ein Vietnameser, «mit der dunkler getönten Haut und dem fremdartigen Charakter heben wir uns ab von den Einheimischen. Alle unsere Handlungen und Gesten fallen mehr ins Auge und ziehen

leichter die Aufmerksamkeit der Leute auf uns.» Und diese Aufmerksamkeit ist nicht immer wohlwollend begründet: In «Unsere Zeitung» ist von einem Inder die Rede, der schon lange in der Schweiz lebt und selber Schweizerdeutsch spricht: «Dieser Inder ist manchmal entsetzt, wenn er im Bus die Passagiere sprechen hört, die glauben, er sei ein Tamile, der sie ja nicht verstehen könne.»

Flüchtlingstag in Zürich

Wer sich näher über die Freuden und Sorgen der hier lebenden Flüchtlinge informieren möchte, kann «Unsere Zeitung» für einen Franken (plus Porto) bei der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe anfordern. Wer lieber mit Flüchtlingen persönlich sprechen möchte, dem sei ein Besuch der Veranstaltungen zum Flüchtlingstag empfohlen, der in Zürich am 23. und 24. Juni unter dem Patronat des Stadtpräsidenten stattfinden wird: Am Samstag (23. Juni) werden im Stadtzentrum Volkstänze, kulinarische Spezialitäten, Informationen, Theater- und Filmvorführungen geboten.

Am Sonntagvormittag findet ein öffentliches Picnic statt und am Abend desselben Tages ein klassisches Konzert im Kongresshaus mit tschechischen Flüchtlingen. Die Veranstaltungen werden abgerundet durch ein klassisches Konzert mit slowakischen Künstlern, am Donnerstag (28. Juni) im Kirchgemeindehaus Neumünster.

Während der ganzen Dauer der Veranstaltungen werden Abzeichen verkauft (zu Fr. 2.—) und ein Sortiment mit Gewürzen aus verschiedenen Ländern (zu Fr. 25.—, einzeln zu Fr. 5.—). Wer an der Teilnahme am Tag des Flüchtlings verhindert ist, kann diese Produkte ebenfalls direkt bei der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe (Telefon 361 96 40) beziehen.

Freie Fahrt für den Bus Nr. 71!

Eine Petition und Interpellation der SP Zürich 10

Für Höngg bleibt nicht nur eine ganztägige direkte Verbindung des Rütihofs mit dem Hauptbahnhof durch den Bus Nr. 71 vorläufig ein Traum. In letzter Zeit lässt sich sogar eine Verschlechterung der Situation für den Bus Nr. 71 beobachten. Seit vier Monaten staut sich der Verkehr am Neumühlequai. In den Stosszeiten stehen die Autos in der Wasserwerk-, Höngger- und Rousseaustrasse bis über den Wipkingerplatz und die Nordbrücke hinaus. Wipkingens Längsachsen sind zum Stauraum geworden. Grund für den täglichen Rückstau ist das neue Verkehrsregime am Neumühlequai. Es soll für die stadteinwärtsfahrenden Autos auch nach Eröffnung des Milchbucktunnels weitergelten. Dann aber wird der Verkehr schon vor den Ampeln am Milchbuck-Südportal zum Stillstand kommen. Das bedeutet: Der Stau wird wachsen bis weit nach Höngg hinein.



Massive Behinderung des Bus Nr. 71

Seit vier Wochen bleiben die Busse der Linie Nr. 71 regelmässig im Verkehrsstau hängen. Die Fahrt von der Haltestelle Imfeldstrasse zum Hauptbahnhof, für die der Bus früher fünf Minuten brauchte, dauert heute oft bis zu einer halben Stunde. Der fahrplanmässige Betrieb der Linie Nr. 71 bricht in den Stosszeiten regelmässig zusammen. Das Chaos nach Eröffnung des Milchbucktunnels wird die Stosszeiten verlängern und den Zusammenbruch vollenden.

Petition: Bevölkerung kann sich zu Worte melden

Um die Stadtbehörden auf diesen unhaltbaren Zustand aufmerksam zu machen und die Benachteiligung des öffentlichen Verkehrs nicht noch grösser werden zu lassen, hat die Sozialdemokratische Partei Zürich 10 eine Petition an den Stadtrat von Zürich lanciert. Sie hat folgenden Wortlaut: «Wipkingen darf nicht zum Stauraum vor dem Milchbuckunnel werden! Wipkingen muss Wohnraum bleiben!

Wir fordern

- 1. Schutzmassnahmen gegen die Überflutung unseres Quartiers durch den Privatverkehr!
- 2. Freie Fahrt für die Busse der Linie Nr. 71!

Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Einwohner von Wipkingen und Höngg, die ja auch von der reibungslosen Zirkulation des Bus Nr. 71 profitieren, diese Petition unterschreiben werden.

Milchbuckunnel-Eröffnung 1985:

Schutz der Wohnquartiere tut not!

Die massiven Probleme, die mit der Eröffnung des Milchbucktunnels zusammenhängen, beziehen sich nicht nur auf die Behinderung des Bus Nr. 71. Die zu erwartenden Rückstauungen des Privatverkehrs werden eine spürbare (weitere!) Verschlechterung der Wohnqualität zur Folge haben. Die beiden SP-Gemeinderäte Sepp Estermann und Erika Mägli-Fischer haben deshalb in einer Interpellation dem Stadtrat folgende Fragen gestellt:

- 1. Wie beurteilt der Stadtrat die durch das neue Verkehrsregime am Neumühlequai verursachten Stauungen auf der Wasserwerk-, Rousseau- und Stampfenbachstrasse?
- 2. Welche Spitzenbelastungen weisen die Rousseau- und die Wasserwerkstrasse heute auf?
- 3. Wie gedenkt der Stadtrat zu verhindern, dass die Längsachsen durch Wipkingen und Höngg zum Stauraum vor dem Milchbuckunnel werden?
- 4. Wie will der Stadtrat die heute unzumutbare Situation verbessern und den fahrplanmässigen Betrieb der Buslinie 71 sicherstellen?
- 5. Welche konkreten Massnahmen sieht der Stadtrat vor, um den Kreis 10 bei Eröffnung des Milchbucktunnels gegen Mehrverkehr zu schützen?

Wir hoffen, dass der wachsende Druck aus der Bevölkerung im Kreis 10 die Stadtbehörden zu verkehrsberuhigenden Massnahmen bewegen wird, wie dies in den Stadtkreisen 5 und 6 in Ansätzen bereits erreicht worden ist.

Pressedienst der SP Zürich 10

Old Life Graffiti

Endlich ist es wieder soweit! Der Rock'n'Roll Club Old Life Zürich führt zum zweitenmal die Old Life Graffiti durch. Wer das letztjährige Fest mitgefeiert hat, wird es bestimmt nicht vergessen haben. Und wer letztes Jahr nicht mit dabei war, hat jetzt die Chance die diesjährige Graffiti, die unter dem Motto: «Schliess die Augen und ein Märchen beginnt» stattfindet, mitzuerleben. Das Märchen beginnt am 23. Juni 1984 um 18.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich. Neben verträumter Oldie-Musik gibt's auch in die Füsse gehender Rock'n'Roll zu hören. Begeisterte Rock'n'Roll Tänzer können sich auch für's Plausch-Rock'n'Roll Turnier anmelden. Auch Nichttänzer werden an diesem Abend sicher auf Ihre Kosten kommen, da zum Teil schon profihafte Einlagen zu sehen sein werden. Selbst für hungrige und durstige Gäste gibt's eine Möglichkeit zur Abhilfe. Vielleicht bekommt auch der eine oder andere Lust darauf, Rock'n'Roll tanzen zu lernen. Also bis am 23. Juni, es lohnt sich bestimmt mal vorbei zu schauen und choschtä tuäts au nüd!

B. Muggli

Gemeinschaftszentrum Wipkingen Stossmich-Ziehdiich-Schaukelpferd

Pro Juventute-Gemeinschaftszentrum am NABA-Umzug

Die Gemeinschaftszentren (GZ) Buchegg, Leimbach, Wipkingen, Grünau und Affoltern werden mit eigens für den NABA-Festumzug vom 24. Juni geschaffenen Gampi- und andern Rössern das Sujet der letztjährigen 40er-Marke von Pro Juventute illustrieren. Der Phantasie wurde dabei freier Lauf gelassen. Die originellen Ideen wurden von Mitarbeitern der Gemeinschaftszentren zusammen mit Benützern und Besuchern realisiert. Die entstandenen Spielgeräte sind nicht nur Staffage für den Umzug: sie sollen später Kindern auf Spielplätzen zur Verfügung stehen und werden so noch lange an das grosse Ereignis erinnern.

Eine besonders originelle Idee hatte das GZ Wipkingen

Hier wurde in Anlehnung an Dr. Dolittle ein Stossmich-Ziehdiich-Schaukelpferd (mit zwei Köpfen, aber ohne Hinterteil) entworfen und mit Besuchern des GZ auf die Beine bzw. Kufen gestellt.



Hilfe zur Selbsthilfe

Dritt-Welt-Läden und das Kunsthandwerk in Westkamerun. Informationsabend des Vereins «3. Welt-Laden Höngg»

In der Schweiz werden tagtäglich sehr viele Produkte aus Entwicklungsländern verkauft, ohne dass Handel und Konsumenten sich gross Gedanken darüber machen, welche Bedeutung dieses Tun für die Produzenten hat.

Dr. U. Stürzinger, Oberassistent am NADEL (Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer) an der ETH, ein Experte in Entwicklungsfragen, spart auch die Dritt-Welt-Läden aus dieser Kritik nicht aus. Er wird am Beispiel des Presbyterian Handicraft Centre in Bali (Westkamerun) Fragen nach dem entwicklungspolitischen Stellenwert von kunsthandwerklicher Produktion und ihrer Vermarktung in den Industrieländern behandeln:

Wer ist an der Produktion beteiligt, wem nützt dieses Zentrum? – Wie wird produziert? Was wird produziert? – Welche entwicklungspolitische Bedeutung hat solches Handwerk? Was hat Handwerk mit «Entwicklung» zu tun? – Welche Art von Entwicklung wird mit dem Vertrieb und Kauf solcher Produkte unterstützt? (Selbsthilfe, Eigenständigkeit, Abhängigkeit). – Welche kulturelle Bedeutung haben diese Handelsbeziehungen? (Kunst, Kunsthandwerk, Kitsch).

Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, 27. Juni, 20.00 Uhr ins Sonnegg zum Vortrag von Herrn Stürzinger und der anschliessenden Diskussion einladen zu dürfen.

Verein «3. Welt-Laden Höngg»

«Flug im Vampire über die Schweiz» gewinnt 1. Preis

(fip) Den ersten Preis in der Kategorie Dokumentarfilme gewann die Redaktion «Karussell» des Schweizer Fernsehens DRS am «Festival international du film aérien de l'espace» in Château d'Ex mit

Den Rumpf des Tieres bildet ein 1,4 m langer Baumstamm mit einem Durchmesser von 40 cm. Das Tier erreicht eine Höhe von 1,85 m.

Die Pferdeköpfe wurden von Kindern mit wunderschönen Mähnen aus brauner Schnur versehen. Von Kindern soll das Stossmich-Ziehdiich am Umzug auch gezogen werden. Noch ist allerdings nicht entschieden, mit welchem Kopf voraus; falls hier eine falsche Entscheidung getroffen wird, könnte sich das Tier am Umzug plötzlich in die falsche Richtung bewegen und damit die Marschordnung einigermassen über den Haufen werfen.

Nach dem Umzug soll das zweiköpfige Schaukelpferd auf dem Spielplatz des GZ Wipkingen aufgestellt werden. Schaukeln wird es allerdings nicht, denn zu leicht könnten kleine Kinder unter den Kufen des rund 150 kg schweren Tieres eingeklemmt werden. So wird es ihm dann gehen wie jedem, der auf zwei entgegengesetzte Seiten zugleich will: Es wird bockstill stehen und keinen Wank machen.

dem Videofilm «Flug im Vampire über die Schweiz». Der Vampire ist das erste Düsenflugzeug, das die Schweizer Armee beschafft hat. Es wurde Ende der 40er-Jahre eingeführt. Mit dem Zweisitzer DH-115, der heute noch als Trainingsflugzeug im Dienst steht, wurden diese spektakulären Aufnahmen für den 25-Minuten-Film gemacht. «Karussell»-Präsentator Kurt Schaad begleitete den Piloten Major Walter Böhm quer durch die Schweiz von Schuls entlang den Alpen bis nach Lausanne und über den Jura zurück nach Dübendorf. Zum Festival wurden rund 50 Beiträge aus allen wichtigen Fernsehstationen eingereicht. Den ersten Preis aller Kategorien gewann das schwedische Fernsehen.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Auf den Weg in das neue Lebensjahr möchten wir Ihnen viel Gutes und Schönes wünschen. Wenn man älter wird, hat man doch oft viel Zeit zum Nachdenken, dann sind die kleinen Freuden Sonnenstrahlen im Alltag. Ärgere Dich nicht darüber, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern freue Dich darüber, dass der Dornenstrauch Rosen trägt!

Herzliche Gratulation zum Geburtstag!

23. Juni: Fräulein Ida Städelin, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

23. Juni: Frau Anna Spörri, Bauherrenstrasse 31, Alterswohnheim Im Sydefädeli; 91 Jahre.

24. Juni: Herr Johann Zimmermann, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.

26. Juni: Frau Sophie Zeitler, Winzerhalde 8; 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen wir Ihnen und Gottes Segen an jedem neuen Tag.

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde HÖNGG
Sonntag, 24. Juni 1984
9.30 in der Kirche
Pfr. H. H. Oggenfuss
Familiengottesdienst
anschliessend bis 15.00 Uhr Kinder- und Jugendfest auf dem Kirchenplatz und rund ums Sonnegg/Jugendcafé
Kollekte: Flüchtlingshilfe

Jugendgottesdienste
Die Jugendlichen sind eingeladen, am Familiengottesdienst und anschliessendem Fest teilzunehmen.
Sonntagschule
Teilnahme am Familiengottesdienst und anschliessendem Fest.

Abendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus: Pfr. Karl Stokar «Aus der Geschichte der Kirche HÖNGG, 2. Teil»
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 26. Juni 1984
bis 17.30 Uhr: Werktagsschülergruppen
4- bis 6 Jahre im Kirchgemeindehaus
7- bis 9 Jahre: im Schulhaus Vogtsrain
Mittwoch, 27. Juni 1984
bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-treff
Freitag, 29. Juni 1984
im Sonnegg: Mittagessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 24. Juni 1984
Gottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die Kooperation evang. Kirchen und Missionen
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 24. Juni 1984
9.30 Culte, pasteur W.-R. Nussbaum
9.30 Culte de l'enfance
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-HÖNGG
Bauherrnstrasse 44
Sonntag, 24. Juni 1984
8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 29. Juni 1984
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Samstag, 23. Juni 1984
9.00 bis 16.00 Uhr Flohmarkt und Kaffeestube
Sonntag, 24. Juni 1984
9.30 Familiengottesdienst

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-HÖNGG
Samstag, 23. Juni 1984
9.00 Legat für Oswald Sigg
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
18.00 Legat für Dr. Hans Grand-Niedermann und Angehörige (Vorabendmesse mit Predigt)
Sonntag, 24. Juni 1984
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
Kirchenchor: Deutsche Messe von J. Marty
11.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Kindergottesdienst für die 7- bis 10-jährigen
(Kinderhütendienst Club 1)

Hl. Messe mit Predigt
Opfer: Papstpfater (Peterspfennig)
Montag, 25. Juni 1984
9.00 Hl. Messe
Dienstag, 26. Juni 1984
19.30 Hl. Messe
Mittwoch, 27. Juni 1984
9.00 Legat für Irma Tröndle
Donnerstag, 28. Juni 1984
9.00 Legat für Klemens Würth
Freitag, 29. Juni 1984
9.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Messe

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein HÖNGG-Wipkingen
Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Freitagabend, 22. Juni 1984, 17.00—19.00 h
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

3.-Welt-Laden HÖNGG
Mittwoch, 27. Juni 1984, 20.00 im Sonnegg bei der ref. Kirche. Informations- und Diskussionsabend mit Dr. U. Stürzinger, Oberassistent am NADEL (Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer) an der ETH zum Thema «Hilfe zur Selbsthilfe? — Dritt-Welt-Läden und das Kunsthandwerk in Westkamerun (siehe auch Artikel in dieser Ausgabe des «Hönggers»)».
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag durchgehend von 09.00 bis 18.00 Uhr.
Kontakttelefon: Maya Jucker, 56 74 60 — Elisabeth Bochsler, 56 26 45 — Isabelle Chaperon, 56 97 01.
Neue Aktiv- und Passivmitglieder sind willkommen! (Jahresbeitrag mind. Fr. 20.— pro Jahr. PC Nr. 80-35378)

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins HÖNGG

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20.
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr.
Nottall-telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Musikverein «Eintracht» HÖNGG

Dienstag, 26. Juni 1984: Sommerkonzert
Restaurant Rebstock HÖNGG
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Hauserstiftung Altersheim HÖNGG

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80-16299.

Standsschützen HÖNGG

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Samstag, 23. Juni, vormittags 8.00—11.00 h
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 23. Juni, nachmittags 14.00 bis 17.00 Uhr. Freiwillig/Cup

Rollhockey

Zürich wieder über dem Strich — unter Mithilfe von Lausanne!
12. Runde NLA:
Roller Zürich — Juventus Montreux 8:0
Lausanne Sports — HC Genf 12:5 (!)
RS Basel — HC Montreux 2:5
SC Thunerstern — HC Villeneuve 3:4

Mit guter Moral, verbesserter Taktik und vor allem besserer Torausbeute wahrte sich der Roller-Club Zürich die Chance für die Finalrunde. Wohl traf er auf einen Kontrahenten der punktemässig unter ihm lag vor diesem Spiel, wobei aber zu berücksichtigen ist, dass dieses Juventus immer ein unbequemer Gegner abgeben kann. Dies beweist der 4:9 Verlust der Zürcher in der Vorrunde in der Westschweiz. Am vergangenen Samstag aber lief das Spiel wenigstens in der ersten Halbzeit teilweise optimal, wenn auch für einen guten Goali der Führungstreffer von Rico Armati in der 1. Minute haltbar gewesen wäre (Stellungsfehler, nähere Ecke offen). Immerhin war es ein Schuss der es in sich hatte. Schon in der 5. Minute spielte sich das Tandem Sandro Armati/Heinz Störi schön durch und Armati legte Störi den Ball «pfannenfertig» hin zum 2:0. Kurz darauf fuhr ein Ding von Rolf Ruder satt an die Latte und wieder das Paar Sandro Armati/Heinz Störi brachte erneute Unruhe in die welsche Verteidigung. Die Zürcher hielten das Heft ständig sicher in der Hand, es ward aber die 19. Minute bis Loser auf einen Schuss von Rico Armati den Ball in die Maschen setzen konnte (3:0). Darauf sah S. Armati seine Torgelüste vom Pforten gewehrt, im nächsten Zug aber war es wieder Loser der auf Pass von S. Armati zum 4:0 buchte. Eine Minute vor Schluss erhöhte Peter Ruder mit gerissenem Nachschuss auf 5:0 und in der Schlussminute legte sich der welsche Hüter selbst ein Ei. Er hockte sich nach einem Schuss von Rico Armati auf

Höngger Kinder im Judo-Lager



Bereits zum 10. Male organisierte das Team der Judo-Schule Regensdorf und der Judoclub HÖNGG ein Lager für den Judonachwuchs.
Auch diesmal war ein schönes Haus mit einem Trainingsraum (Dojo) auf den Eggbergen im Kanton Uri reserviert. Eine wunderschöne Gegend in den Alpen, gesunde Luft, fern von allen Autos und nur zu Fuss oder mit der Seilbahn erreichbar, versprechen immer besondere Erlebnisse.
Kaum waren wir dem Zug in Flüelen entzogen, begrüßte uns der Föhn. «Fährt die Seilbahn bei diesem Wind oder nicht?» waren die ersten Gedanken. Nach fünfzehn Minuten Fussmarsch mit Sack und Pack bis zur Station wussten wir mehr — die Seilbahn fuhr! Nach 9-minütiger Seilbahnfahrt in schwindliger Höhe über der herrlichen Urner Bergwelt erreichten wir das Judo-Chalet. Nach dem Zimmerbezug ging's

Judo-Trainer Bruno Risler mit seinen Schützlingen
gleich ans erste Training. In den interessanten Judo Stunden von Herrn Risler lernte die Judoschar neue Techniken kennen.
Nachdem der erste Durst mit mit dem stets bereitstehenden Tee gestillt war, warteten alle gespannt auf das Ertönen der Glocke. Endlich: bim-bim und alles stürzte zu Tisch, denn die zur Tradition gewordenen, prima Spaghetti «à la Eggberge» hatten schon lange durchs ganze Haus geduftet.
Den Abend durften die Kinder nach eigenen Unterhaltungsideen selbst gestalten und nur allzusehnell verging die Zeit.
Auch am andern Morgen war wieder Gelegenheit, Judo zu trainieren. Eine echte Freude für den Trainer festzustellen, mit wieviel Begeisterung die Kinder mitdabei sind.

Krankenpflege-Verein HÖNGG

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor HÖNGG

Liebe Hönggerinnen,
Vielleicht haben Sie das Glück mit einem sangesfreudigen Partner Ihr Leben zu teilen. Wäre es in diesem Fall nicht möglich, ihn zu bewegen bei uns mitzusingen?
Wenn Ihnen dies gelingt, woran wir nicht zweifeln, erhalten Sie zum Dank und als Anerkennung von uns einen Blumenstrauß — und wenn Sie es wünschen, auch ein Ständchen des Gesamtchors.
Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer 56 90 73, L. Dietrich, Präsident Männerchor HÖNGG. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Verein Altersheim HÖNGG

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Mütterberatung HÖNGG

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus HÖNGG, Ackersteinstrasse 186, Zugang Baulistrasse.

Quartierbibliothek HÖNGG der Pestalozzigesellschaft
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär/Langstrasse. Tel. 241 58 88
Scheffel-Apotheke, Röschibachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62
Zehntenhausapotheke (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00

MOD'ARTE

Jetzt!

Alle Kleider nur Fr. 29.—

Jupes ab Fr. 20.— bis Fr. 29.—

Blusen ab Fr. 10.—

Baumwoll-Leibchen ab Fr. 10.—

Sommer-Hosen Fr. 59.—

Öffnungszeiten
10.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.00 Uhr
ModArt, Limmattalstrasse 178, (neben Post)
Telefon 56 12 55 und 56 47 61

Wir arbeiten seit Jahren als Kinder-gärtnerin/Physik Assistent ETH in HÖNGG und suchen ruhige

3-Zimmer-Altwohnung

um im Quartier leben zu können. (Bis Fr. 1000.—).

Telefon Geschäft ETH 377 21 54

Damen-schneiderin
empfiehlt sich für Neuanfertigungen und Änderungen
Telefon 840 23 15
H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Maler-Tapezierer-arbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

1919-1984
65 Jahre
Höngger Dorfmetzger

Spezial «Jubiläums»-Angebote

Freitag, den 22. Juni 1984
ab 17.00 Uhr heiss

1 grillierter, ganzer Kalbsstotzen à la Bordelaise
Eine herrliche Spezialität,
10 Tage gelagert und eine Woche in feiner Marinade mit einem 10-jährigen Bordeaux-Wein und anderen feinen Zutaten **mariniert**.
Dann zirka 6 Stunden langsam grilliert.
Probieren Sie einmal diese
Spezialität! 100 g **Fr. 4.90**

Samstag, den 23. Juni 1984
ab 10.00 Uhr heiss

1 grilliertes Spanferkel
Fein mariniert und mit feinem Apfelwein speziell übergossen,
fein knusprig grilliert!
Kosten Sie es einmal! 100 g **Fr. 3.50**

Metzgerei Heinrich Zürich-HÖNGG
Hauptgeschäft: Limmattalstrasse 180
Filiale: Limmattalstrasse 177

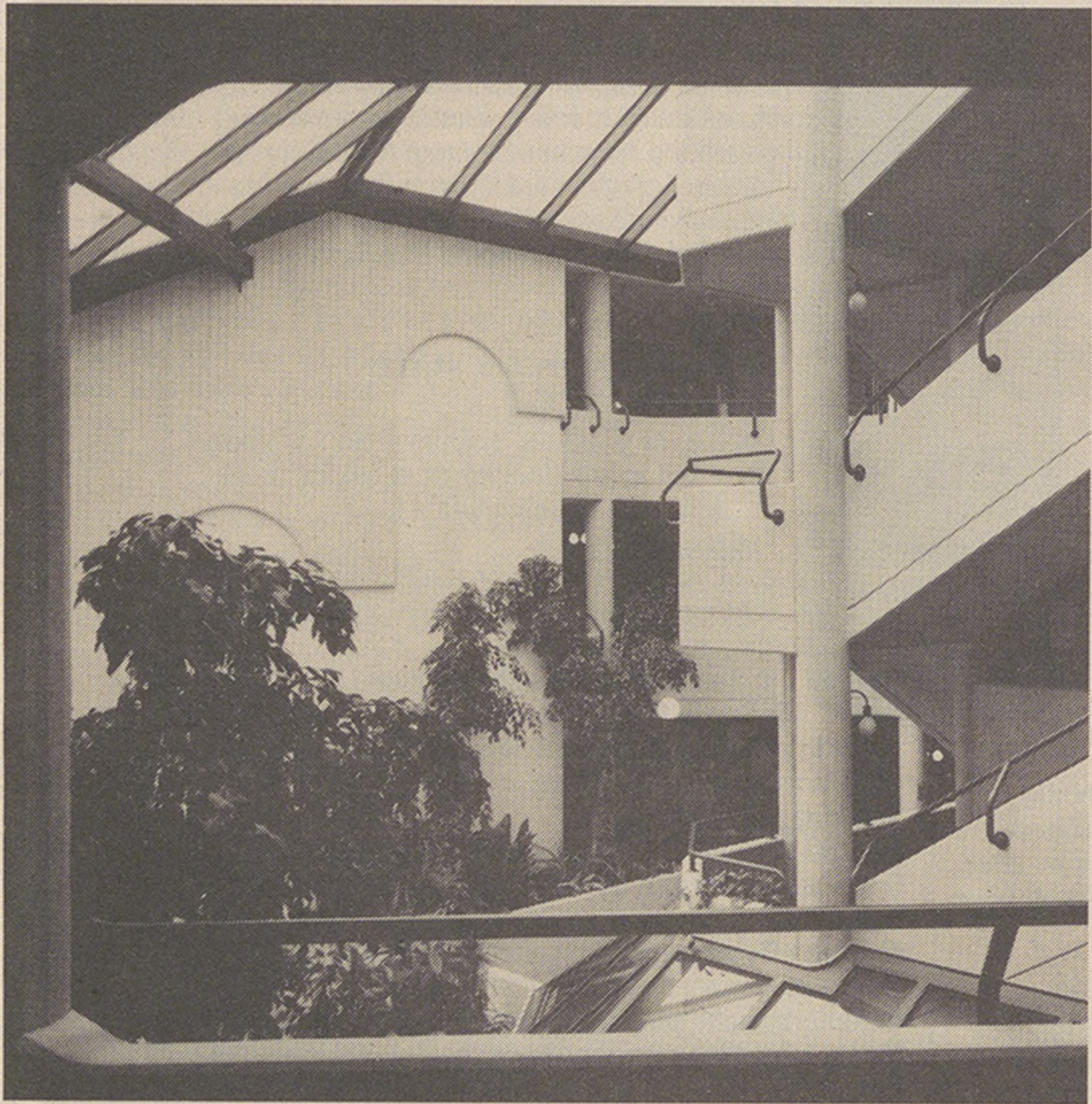
Einweihung der Alterswohnbauten und des Quartier- und Seniorenzentrums Sydefädeli

Freitag, 15. Juni 1984

Von Anfang April bzw. Mai 1984 an begann die schrittweise Belegung des Altersheimes und der Alterssiedlung Sydefädeli. Der von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in der Volksabstimmung vom 27. April 1980 erteilte Auftrag für den Bau eines Altersheimes inklusive Quartier- und Seniorenzentrums wurde erfüllt. In der Volksabstimmung wurde ein Kredit von Fr. 17 830 000.— für den Bau des Altersheimes erteilt. Vom Bund wurde eine Subvention von 27,5% an die Baukosten und vom Kanton 10% der Restsumme zugesichert. In eigener Befugnis gewährte der Gemeinderat am 23. Januar 1980 an die Baukosten von Fr. 5 850 000.— der Alterssiedlung Sydefädeli der Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich aus der Wohnbauaktion 1972 einen Abschreibungsbeitrag und degressive Kapitalzuschüsse. Der Abschreibungsbeitrag wurde auf Fr. 1 690 000.— (1/3 Kapitalverkehr Armengut, 1/3 Ausserordentlicher Verkehr) und die Kapitalzuschüsse zu Lasten des Ordentlichen Verkehrs in den ersten vier Jahren auf Fr. 47 000 festgesetzt.

Mit den Alterswohnbauten Sydefädeli verkleinert das Sozialamt die nach wie vor bestehende Lücke in der Versorgung der betagten Bevölkerung Zürichs.

Gelungenes architektonisches Linienspiel im Wintergarten



Zur Vorgeschichte

Das Sydefädeli-Areal war ursprünglich für Schulhausbauten bestimmt. 1973 wurden drei Volksinitiativen seitens der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10, des Überparteilichen Initiativkomitees/Zürcher Frauenzentrale und des Initiativkomitees Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen/Quartierverein Wipkingen lanciert. Allen Initiativen gemein war das Begehren nach Alterswohnbauten auf dem Areal Sydefädeli.

Erwähnenswert ist, dass die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen die Bedürfnislage mittels einer Umfrage im Sommer 1972 genau abklärte.

Das Altersheim – erstmals Appartements mit Kochnische im Angebot

Das Altersheim bietet folgende Wohnmöglichkeiten: 66 Einer-Appartements; 7 Ehepaar-Appartements und eine Krankenabteilung mit 6 Betten. Die Krankenabteilung nimmt Pensionäre auf, welche vorübergehend, aber nicht dauernd, bettlägerig und pflegebedürftig sind. Zwei Einerzimmer des Altersheims werden der Gemeinde- und Hauspflege Wipkingen für temporäre Pensionäre aus dem Quartier bereitgestellt.

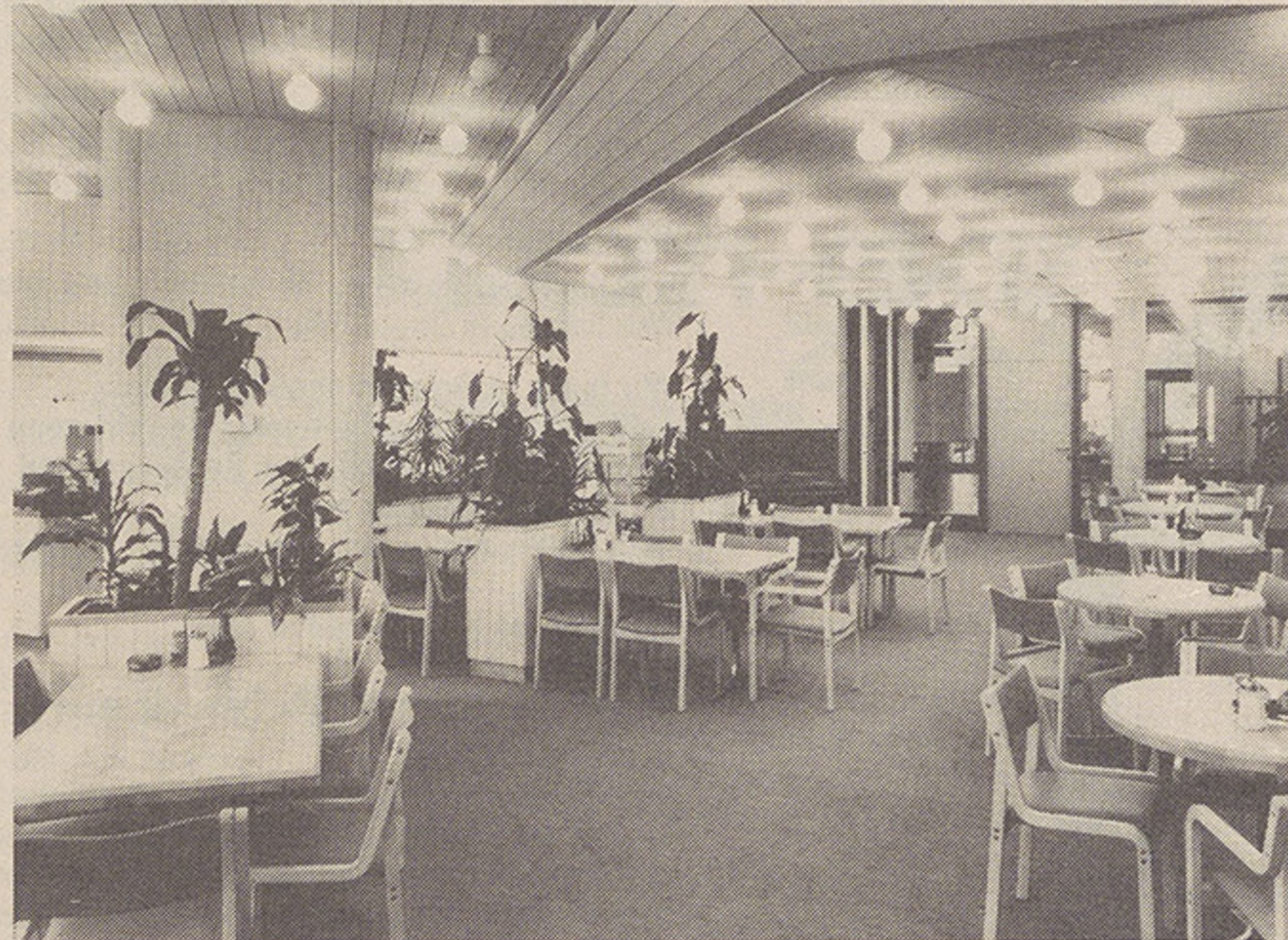
Das Sozialamt bietet im Altersheim Sydefädeli das erste Mal 13 Einer- und 2 Ehepaar-Appartements mit Kochnische an. Die Pensionäre dieser Appartements können das Abendessen nach ihrem Geschmack zubereiten. Dagegen nehmen sie am gemeinsamen Morgen- und Mittagessen teil.

Alle Pensionärzimmer sind mit Dusche, WC, Lavabo, Balkon, Telefon-, Radio-, Fernsehanschlüssen und Lichtrufanlage

Fotos: Erwin Kuenzi



Die Cafeteria im Altersheim Sydefädeli lädt ein...



ausgerüstet. Die Dienstleistungen für die Altersheimbewohner schliessen die Verpflegung, die Besorgung der Wäsche, die Pflege im Krankheitsfall, Beratung, Altersturnen, Ergotherapie, Singen und die Benützung der zentralen Badeanlagen ein. Im Altersheim befindet sich ein Coiffeur- und Pedicuresalon.

Das Altersheim wird durch das Ehepaar Vitus und Rosmarie Wildhaber geleitet.

Das Quartier- und Seniorenzentrum ist in das Altersheimgebäude integriert. Es umfasst einen Saal für 134 Personen mit Bühne und das Wipkinger-Stübli für 42

Personen. Im Quartier- und Seniorenzentrum wird ein Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Filmen, musikalischen Darbietungen, Theater, Altersturnen, Kursen usw. organisiert. Als Dienstleistung wird ausserdem Beratung angeboten.

Die Stadtküche betreibt eine Cafeteria mit 56 Plätzen. Sie ist täglich (inkl. an Sonntagen) von 11.00 bis 16.30 geöffnet. Sie offeriert neben den normalen Mahlzeiten auch Schonkost und Diabetiker-Menüs, letztere allerdings auf Vorbestellung. Nach ernährungsphysiologischen Grundsätzen zusammengestellte Fertigmahlzeiten analog den-

jenigen des Mahlzeitendienstes werden verkauft.

Die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen, welche sich um den Altersheimbau sehr verdient gemacht hat, beteiligte sich mit viel Aufwand an der Gestaltung des Wipkinger-Stübli, was dem Quartier- und Seniorenzentrum und dem Altersheim zugute kommt.

Das Quartier- und Seniorenzentrum bildet nicht nur den gesellschaftlichen Mittelpunkt der Überbauung Sydefädeli, es sollte sich auch zu einer Attraktion für die gesamte Quartierbevölkerung entwickeln.

Die Alterssiedlung

Die Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich errichtete in der Nachbarschaft des Altersheimes eine Alterssiedlung mit 49 1 1/2-Zimmerwohnungen für Alleinstehende und sieben 2 1/2-Zimmer-Wohnungen für Ehepaare. Die Alterssiedlung bietet für insgesamt 63 Personen eine neue Wohnstätte. Die Wohnungen und deren Küchen und sanitären Einrichtungen sind nach neuesten Erkenntnissen betagtegerecht eingerichtet. Sie entsprechen dem heutigen Komfort. Alle Wohnschosse sind – wie beim Altersheim – durch eine Liftanlage erschlossen. Die monatlichen Mietpreise betragen dank starker Subvention durch Bund, Kanton und Stadt Fr. 270.—/280.— für die 1 1/2-Zimmer-Wohnungen und Fr. 325.— für die 2 1/2-Zimmer-Wohnungen. Dazu kommen die Nebenkosten mit Fr. 100.— für die 1 1/2-Zimmer-Wohnungen und Fr. 130.— für die 2 1/2-Zimmer-Wohnungen. In den Nebenkosten sind die Besorgung der Bettwäsche, die Benützung der Bäder, Zentralheizung und Treppenhausreinigung eingeschlossen.

Blumen- und Ballettbilder, Oel zeigt Ilse Stocker im

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Alex Meier

Waidbadstrasse 45,

8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Windschutzwände für Gartensitzplatz, Terrasse, Balkon aus Acrylglas, wetterfest und solide Ausführung, montiert:

Th. E. Vollenweider

Schlosserei

8049 Zürich

Telefon 01 / 56 60 13

Als renommiertes Dienstleistungsunternehmen suchen wir einen

selbständigen Kundenberater

für die Betreuung des bestehenden Kundenkreises. Sind Sie an einer anspruchsvollen, zukunftsicheren und verantwortungsvollen Tätigkeit interessiert, kaufmännisch ausgebildet und zwischen 25—35 Jahre alt — so könnte dies Ihre Zukunftschance sein.

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen und erwarten gerne Ihre Bewerbung an Chiffre 2308 Zh ofa Orell Füßli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Besichtigung der Altersbauten «Im Sydefädeli» mit der CVP 10

Samstag, 23. Juni 1984, 14.30 Uhr

Besammlg: Halle des Altersheims «Im Sydefädeli»

Hönggerstrasse 119, Zürich-Wipkingen

Führung durch Frau Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

CVP

Kosmetikstudio Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58

8049 Zürich

Telefon 56 93 29

peter Bürotechnik AG

Ein guter Stuhl ist besser als ein krummer Rücken.

Gönnen Sie sich einen guten Bürostuhl!

8004 Zürich Badenerstr. 236/Lochergut Tel. 01/242 92 22

Zürich-Höngg. An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir eine sehr schön und komfortabel ausgestaute

5 1/2-Zimmerwohnung mit Cheminée Fr. 2096.—

zuzüglich NK, Garagenplatz Fr. 110.—, Bastel- und Lagerräume.

Eichenparkettböden, grosse Einbauschränke, überdurchschnittliche Isolationen, Bad/WC, Dusche, sep. WC, sehr grosser Balkon, Bruttowohnfläche 156 m², Lift, moderne Einbauküche.

Grosser, bepflanzter Innenhof mit Sitzgelegenheiten und teilweise gedecktem Kinderspielplatz. Kindergarten, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants in nächster Umgebung, Sauna im gleichen Haus. Öffentliche Verkehrsmittel zirka 100 m vor dem Haus.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 22 00

F. Christinger Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Zu kaufen gesucht

von finanzstarker Unternehmung baureifes

Bauland

im Ausmass von zirka 15 000 m², linkes und rechtes Zürichseeufer für die Erstellung von Mehrfamilienhäusern. Rasche und seriöse Kaufabwicklung wird zugesichert.

Anfragen an Chiffre 25 - 569 380

Publicitas, 8021 Zürich

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg Limmatalstrasse 236

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr Samstag 7.30—16.00 Uhr

Telefon 01 / 56 20 90

Der Top-Fit-Hit
für Sie und Ihn

Ferien- Fit-Angebot

Intensivwochen
vom 25. Juni bis 7. Juli

Profitieren Sie — so oft Sie wollen — von den **täglichen FITNESS-Lektionen** (zusammengesetzt aus Gymnastik, Aerobic, Stretching und Body-Forming):

Montag	25. Juni und 2. Juli	09.00—10.00 Uhr 12.15—13.00 Uhr
Dienstag	26. Juni und 3. Juli	09.30—10.30 Uhr
Mittwoch	27. Juni und 4. Juli	12.15—13.00 Uhr 14.30—15.30 Uhr
Donnerstag	28. Juni und 5. Juli	09.00—10.00 Uhr
Freitag	29. Juni und 6. Juli	09.30—10.30 Uhr 20.30—21.30 Uhr
Samstag	30. Juni und 7. Juli	12.00—13.00 Uhr

... und das alles für pauschal nur Fr. 35.—

Voranmeldung nicht nötig. Kommen Sie einfach an Ihrem erstmöglichen Termin vorbei. Unsere Gymnastiklehrerinnen Brigitte und Elsbeth freuen sich.

Judo-Schule Regensdorf
Adliker-/Schulstrasse 29

Telefon 840 38 28
für mehr Information

Apropos Ferien:

**Für Geldwechsel,
Reise-Checks und Ferien-Tips* sind
wir die richtige Adresse!**



Unsere «Ferien '84»-Brochure mit Umrechnungs-Tabellen, Länder-Informationen und nützlichen Ferien-Tips erhalten Sie an unseren Schaltern oder mit untenstehendem Coupon.

***Gratis!**

Bitte senden Sie mir die
Brochure «Ferien '84».

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich



Rebberg-Rundgang mit Weindegustation

organisiert durch die **Weinkellerei ZWEIFEL Höngg**, der Besitzerin eines Teiles des Lattenberg Rebberges.

Der Lattenberg — ein besonderer Rebberg

Die Lage, die Sonnenbestrahlung und der Föhn, das sind drei Besonderheiten, die den Lattenberg auszeichnen.

Die Lage: in einer schön geschwungenen Hangkurve, nach Südwesten offen, nach Norden und Osten geschützt.

Die Sonneneinwirkung: doppelt! Einmal direkt durch die Sonne und ein zweites Mal durch die Spiegelung vom See — nur ganz wenige Rebberge in der Schweiz werden derart von der Natur verwöhnt.

Und dann der Föhn: ein «Meisterkoch», wenn es um Wein und dessen Qualität geht.

**Wir laden jedermann herzlich zu einer
geführten und kommentierten Besichtigung
dieses aussergewöhnlichen Rebberges und
zur Weindegustation ein!**

Anmeldung nicht notwendig — kommen Sie per Wagen oder zu Fuss.

Sie finden uns leicht: Siehe Plan oben!

Führung durch Rebberg mit Kommentar

Die Besucher werden gruppenweise im Rahmen eines Spazierganges durch den Rebberg geführt und mit den verschiedenen Aspekten des Weinbaues am Lattenberg durch Fachleute vertraut gemacht. Ausserdem stehen an diversen Orten Schautafeln (Reb-Lehrpfad). Führung und Informationstafeln bieten beste Gelegenheit, die Rebkultur hautnah zu beobachten.

Die Degustationen

Dass ein ausserordentlicher Rebberg auch aussergewöhnliche Tropfen hervorbringt — gewiss: es braucht noch die Sachkunde und Liebe des Rebbaubers und des Kellermeisters — beweisen wir gerne anlässlich der **Gratis-Degustation** folgender Lattenberger Weine:

Lattenberger Clevner, Eigenbau Zweifel, 1983

Das ist ein rassischer Rotwein, elegant, mit grosser Ausstrahlung und einem ausgesprochen schönen Abgang im Gaumen. (Der Jahrgang 1982 erzielte anlässlich der Fachprämierung Expovina/Schweiz. Weinhandlerverband eine Goldmedaille.)

Lattenberger Federwiss, Eigenbau Zweifel, 1983. Federwiss ist eine Rotwein-Spezialität, die Kenner schon lange schätzen. Vielversprechendes Bouquet, vollmundig, sehr rein im Ton.

Lattenberger Riesling x Sylvaner, Eigenbau Zweifel, 1983. Feines, typisches Bouquet. Ausgewogen und süffig. Feiner Muskat-Ton.

Lattenberger Räusching, Eigenbau Zweifel, 1983.

Eine Weisswein-Spezialität vom Zürisee, gradlinig, elegant; ein Tropfen aus eigenem Boden, der auch uns sehr viel Freude macht.

Freitagnachmittag, 22. Juni (14.00 bis 19.00 Uhr) und
ganzer Samstag, 23. Juni 1984 (10.00 bis 17.00 Uhr)

Wettbewerb

Ein instruktiver Wettbewerb bietet die Möglichkeit, einen der hundert Preise — natürlich Wein vom Lattenberg! — zu gewinnen. Die richtigen Antworten werden verlost und die Gewinner direkt benachrichtigt. Teilnehmerformulare im Lattenberg am Degustationsstand ausfüllen und in Urne einlegen. Rechtsweg ist ausbedungen; es wird keine Korrespondenz geführt.

Durchführung

Der Rebberg-Rundgang und die Weindegustation finden bei jedem Wetter statt. Die Teilnahme ist absolut kostenlos. Falls gewünscht, können Weine gekauft und für spätere Lieferung/Abholung bestellt werden. Jugendliche und Kinder in Begleitung der Eltern sind willkommen; sie lassen wir **aplo Apfelsaft** und **Zweifel Pop Corn** (degustieren).

in Höngg findet statt:

Donnerstag, 21. Juni

17.00 bis ca. 21.00 Uhr Degustation aller Lattenberger Weine und anderer Ostschweizer verbunden mit Dia-Schau über den Lattenberg Rebberg.

Freitag, 22. Juni

ab 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr stündlich: Gratis-Besichtigungsfahrt von Höngg zum Lattenberg bei Stäfa und zurück (Zeitbedarf ca. 2 1/2 — 3 Std.).

● **Besichtigung der Weinkellerei**

● **Gratis-Degustation** aller Lattenberger Weine

● **Gratis-Tombola** für jeden Besucher. Gewinne: div. Anzahl Flaschen mit Wein vom Lattenberg.

Samstag, 23. Juni

Ab 10.00 bis 16.00 Uhr. Zu jeder vollen Stunde Abfahrt eines Gratis-Cars von Höngg in die Zweifel Rebberge Lattenberg bei Stäfa und zurück (Zeitbedarf ca. 2 1/2 — 3 Std.).

● **Gratis-Degustation** aller Lattenberger Weine in Höngg für alle, die am Rebberg-Besuch verhindert sind

● **Kellerbesichtigung**

● **Unverbindliche Besichtigung** der «Zweifel Weinlaube» in Höngg

● **Gratis-Degustation** Zweifel Chips

● **aplo und Zweifel Pop Corn** für Kinder/Jugendliche in Begleitung von Erwachsenen.

PS. Selbstverständlich kann die Exkursion nach Stäfa (Lattenberg) auch mit öffentlichen oder eigenen Verkehrsmitteln unternommen werden. Wir geben in Höngg Detail-Planli zwecks leichten Auffindens ab.

Zweifel & Co

Regensdorferstrasse 20 8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Teppich-Discount

Spezialisiertes Fachgeschäft für:

- Spannteppiche-Verlegeservice
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Maschinenteppiche
- Bettumrandungen
- Vorhänge

Grosse Auswahl — Beste Qualität — Tiefste Preise

- Rasenteppiche ab 12.— m²
- Teppich- und PVC-Resten laufend 50 bis 70% billiger

A. BURGNER AG

Zentrum - Regensdorf - Telefon 840 50 26
Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

- **Gratis** — Verlegemesser
- **Gratis** — Auslieferung
- **Gratis** — Ausmessen

Wir sind immer am billigsten!



Gesucht einfaches, leeres

Zimmer

zum Möbeleinstellen.

Telefon 56 21 27
Gsteigstrasse 18

hairstyling
5630 40



10 JAHRE
R. Imfeld
Dipl. Damencoiffeur
Kapfenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage

Führung und Abschluss von
Buchhaltungen
(eigene EDV-Anlage)

Steuerberatungen

Steuererklärungen, Einsprachen,
Vertretung vor Steuerbehörden

**Firmengründungen
Erbteilungen**

Treuhand- und Steuerrechtspraxis

Fred Brugger

Eidg. dipl. Buchhalter und

Steuerberater

Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10

Telefon 44 00 31

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmatt-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**



23. Juni 84

Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. Juli 1984 an sehr
schöner, ruhiger Lage

**2 1/2-Zimmerwohnung
im 1. Stock**

gehobener Ausbau, moderne Küche,
Bad/WC.
Mietzins Fr. 1142.— inkl. NK

Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Tel. 211 55 77 oder 211 21 68